

Chemnitzer

Linux-Tage

15. und 16. März 2014

Manual



Vertrauen ist ... ?

<http://chemnitzer.linux-tage.de/2014/>

Sponsoren

Premiumsponsoren



Weitere Sponsoren



Medienpartner



Was bieten die Chemnitzer Linux-Tage 2014?

Die Chemnitzer Linux-Tage sind die zweitgrößte Veranstaltung zum Thema Linux und Open Source in Deutschland. Mit unserem Engagement stehen wir für Open Source, freie Information und sichere Kommunikation für jedermann.

Sie finden:

- ein reichhaltiges Vortragsprogramm (S. 4) und ein Einsteigerforum (S. 19) für Linux-Neulinge,
- Workshops (S. 20) und Praxis Dr. Tux (S. 33),
- Linux-Live: vielfältige Demonstrationen und Firmenpräsentationen (S. 23),
- Zertifizierungsprüfungen (S. 34),
- FrogLabs-Technikwochenende für Kinder und Jugendliche (S. 35),
- Service (S. 35): Information, Kinderparadies, Fanartikel- und Buchverkauf, Imbiss
- flächendeckend WLAN (S. 36), PGP-Keysigning-Party und vieles mehr.

Ablauf:

Freitag	17:30	Freitagstreff (S. 34)
Sonntag	8:30	Einlassbeginn
	9:00	Beginn der Vorträge (S. 4)
	10:00	Beginn der Workshops (S. 20)
	9:00–17:00	Elektronikbasteln für Kinder und Experimente mit dem Raspberry Pi (S. 23)
	13:00	Linux-Dienstleister stellen sich vor (Business-Forum) (S. 14)
	17:00	PGP-Party (S. 34)
	18:00	Linux-Nacht (S. 34)
Sonntag	9:00	Einlassbeginn
	10:00	Beginn der Vorträge (S. 4) und Workshops (S. 20)
	10:00–17:00	Elektronikbasteln für Kinder und Experimente mit dem Raspberry Pi (S. 23)
	10:30 und 12:30	LPI-Prüfungen (S. 34)
	18:00	Ende der Chemnitzer Linux-Tage 2014

Inhaltsverzeichnis

Sponsoren	2	Sicherheit	17
Was bieten die Chemnitzer Linux-Tage 2014?	3	Storage	19
Vorträge	4	Einsteigerforum	19
Cloud	4	Workshops	20
Entwicklung	5	Linux-Live	23
Gesellschaft	6	Projekte	23
Infrastruktur	8	Firmen	31
Kernel	9	Projekt-Poster	33
Kryptographie	10	Praxis Dr. Tux	33
Kryptographie in der Praxis	11	Zertifizierungen	34
Linux	12	Rahmenprogramm	34
Linux im Job	14	Service	35
Netzwerk	15	Helfer	36
Publizieren	16	Team	37
		Programmübersicht	38
		Übersichtsplan	40

Vorträge

Die meisten Vorträge werden live in das Internet als Stream übertragen. Die Mitschnitte werden in den nächsten Wochen im Vortragsprogramm verlinkt. Es wird empfohlen, begleitendes Material vor Vortragsbeginn herunterzuladen, um dem Vortrag folgen zu können.

Alle verfügbaren Aufzeichnungen werden nach der Veranstaltung auf unserer Website bereitgestellt. Zu den mit ☞ gekennzeichneten Vorträgen enthält der Tagungsband einen ausführlichen Beitrag (S. 35).

CLOUD

Sonnabend, 09:00, V6

CloudStack – Aufbau und Struktur

Stephan Seitz, Heinlein Support GmbH, s.seitz@heinlein-support.de

Der Vortrag stellt den Aufbau und die Möglichkeiten beim Betrieb einer privaten IaaS-Plattform mit Apache CloudStack vor.

Weitere Informationen: <http://cloudstack.apache.org/>

Sonnabend, 10:00, V6

Amazon Linux – Betriebssystem für die Cloud

Chris Schlaeger, Amazon Web Services

Amazon Web Services (AWS) ist der weltweit führende Anbieter von Cloud-Diensten. Amazon Linux ist das Betriebssystem, welches zum einen die Grundlage für viele dieser Dienste darstellt, zum anderen die optimale Basis für eigene Cloud-Dienste bildet. Dieser Vortrag wird einen kurzen Überblick über die Geschichte von Amazon Linux geben und erläutern, wie man es als Grundlage für eigene Cloud-Dienste und -Anwendungen verwenden kann. Dieser Vortrag richtet sich an alle, die einen Blick hinter die Kulissen von AWS werfen möchten oder eigene Anwendungen oder Dienste in der Cloud anbieten wollen.

Weitere Informationen: <http://aws.amazon.com/de/amazon-linux-ami/>

Sonnabend, 11:00, V6

Die private Cloud mit ownCloud

Klaas Freitag, ownCloud Projekt, freitag@owncloud.org

Hinter dem Stichwort «Cloud» steckt mehr, als das Buzzword auf den ersten Blick vermittelt. Besonders das Synchronisieren und Teilen von Daten in der Cloud ist Standard geworden. Doch seit der NSA-Affäre ist klar, dass die Datenablage in der Cloud neu bewertet werden muss.

Das ownCloud-Projekt arbeitet an der private Cloud Software ownCloud, die den Komfort der Cloud für Anwender unter kontrollierten und sicheren Bedingungen ermöglicht.

Die Präsentation berichtet über den Stand des Projektes und erläutert Features und Möglichkeiten für Privat- und Firmenanwender.

Sonnabend, 12:00, V6

Die «Deutsche Wolke»: Open Source Cloud für den Mittelstand

Kerstin Mende-Stief, Open Source Business Alliance

Die Working Group «DEUTSCHE WOLKE» unterstützt den Aufbau einer föderalen Cloud-Infrastruktur in Deutschland mit offenen Standards und Schnittstellen nach den geltenden Datenschutzrichtlinien (BDSG). Das Fundament bilden Rechenzentren in ganz Deutschland. Ein Showcase veranschaulicht die Architektur der kompletten Cloud-Infrastruktur (XaaS). Innovatives Communitypayment und eigene Apps grenzen die Lösung von anderen Anbietern ab. 2013 wurde die «Secure Phone Alliance» mit dem Ziel, das erste sichere Open Source Smartphone zu entwickeln, gegründet. Der Vortrag enthält Anwendungsbeispiele und richtet sich an mittelständische Unternehmen.

Weitere Informationen: <http://www.deutsche-wolke.de>

ENTWICKLUNG

Sonntag, 10:00, V3

PostgreSQL: Killing NoSQL

Hans-Jürgen Schöning, Cybertec Schöning & Schöning GmbH

NoSQL ist in den letzten Jahren immer beliebter geworden – Grund genug, dieses Phänomen einmal unter die Lupe zu nehmen. Doch auch die relationale Welt hält mittlerweile jede Menge Erweiterungen bereit, die nicht von schlechten Eltern sind. Neben Unterstützung für JSON, XML, Analytics und unscharfer Suche bietet PostgreSQL horizontale Skalierung, Customer Worker Processes und vieles mehr – allesamt Features, die es der NoSQL-Konkurrenz sehr schwer machen werden.

Sonntag, 11:00, V3

Mikrocontroller stromsparend programmieren

Uwe Berger, bergeruw@gmx.net

Was ist eigentlich mit dem Schlagwort «Ultra-Low Power» in vielen Datenblättern moderner Mikrocontroller gemeint? Kann man als Softwareentwickler Einfluss auf den Stromverbrauch seiner Mikrocontroller-Schaltung nehmen? Ja, wenn man ein paar grundsätzliche Regeln bei der Firmwarekonzeption und -realisierung beachtet! Plötzlich muss man keine kiloschweren Akku-Packs mitschleppen, sondern kommt mit kleinen Batterien monatelang aus. Innerhalb dieses Vortrages werden einige dieser Programmierregeln anhand von konkreten Softwarebeispielen vorgestellt sowie deren zugrunde liegende Wirkungsweise und erzielten Effekte erläutert.



Sonntag, 12:00, V3

Linux im Automotive-Umfeld – wie baue ich mir mein eigenes Fahrerassistenzsystem

Marcus Obst, BASELABS GmbH, marcus.obst@baselabs.de

Linux hat sich im Bereich der eingebetteten Systeme etabliert. Neben der Verbreitung im Consumerbereich wird Linux zunehmend in der Automobilbranche eingesetzt. Im Vortrag werden aktuelle Entwicklungen von Embedded Linux im Fahrzeug vorgestellt. Weiterhin wird erklärt, wie Open Source zur effizienten Entwicklung von Fahrerassistenzsystemen genutzt wird. Dabei wird besonders auf Linux mit seinen Echtzeitfähigkeiten sowie die Mono-Runtime eingegangen. In einer Live-Demo wird gezeigt, wie ein komplexes Fahrerassistenzsystem entworfen und auf einer Embedded-Linux-Plattform ausgerollt werden kann.

Sonntag, 13:30, V3

Introduction to Software Collections

Miro Hrončok, Red Hat, mhroncok@redhat.com

Software Collections is a way to concurrently install multiple versions of specific software on the same system without affecting standard software packages that are installed on the system with the classic RPM package manager. Software Collections consist of several components, which are connected and distributed together in order to provide their full functionality without conflicting or overwriting system files.

Weitere Informationen: <https://fedorahosted.org/SoftwareCollections/>

Sonntag, 14:00, V3

Wenn Geeks Langeweile haben – reloaded

Uwe Berger, bergeruw@gmx.net

Im Mittelpunkt des Vortrages steht ein ungewöhnliches Ausgabemedium für eine Uhr, eine Kathodenstrahlröhre. Es werden die Funktionsweise und Realisierung einer solchen Mikrocontroller-gesteuerten «Scopeclock» detailliert erläutert. Dabei wird aber auch besprochen, wie man an solche oder ähnliche Projekte herangeht – wenn man mal wieder viel Langeweile hat.

Weitere Informationen: <http://bralug.de/wiki/Scopeclock>

Sonntag, 15:00, V3

Projektautomatisierung am Beispiel von μ racoli

Ralf Findeisen

Axel Wachtler, axel@uracoli.de

Programmieren macht Spaß, Testen ist langweilig, Debuggen kostet viel Zeit. Die monotonen Aufgaben zur Qualitätssicherung eines Softwareprojektes müssen aber dennoch erledigt werden. Wir programmieren uns verschiedene Helfer, die schnell zeigen, wie sich die letzten «genialen» Codeänderungen auf das gesamte Projekt auswirken. Der Vortrag



ist ein Streifzug durch das *uracoli*-Projekt und stellt verschiedene Lösungen bei der Testautomatisierung für embedded Software mit Bash, Python, Scans und Jenkins vor.

Weitere Informationen: <http://www.uracoli.de/clt2014>

Sonntag, 16:00, V3

Statische Codeanalyse – wo ist der Fehler in meinem Programm?

Wolfgang Dautermann, FH Joanneum

Für verschiedene Programmiersprachen werden Codeanalyse-Tools vorgestellt, um Fehler in eigenen und fremden Programmen zu finden. Compiler und Interpreter beanstanden zwar ungültigen Programmcode, in vielen Programmiersprachen sind aber selbst sehr ungewöhnliche Codezeilen noch gültig. Glücklicherweise gibt es Tools, die hier ansetzen und solche ungewöhnlichen Codekonstruktionen aufspüren. Damit helfen sie, mögliche Fehlerquellen zu beseitigen, und sorgen so für bessere Codequalität.

Sonntag, 17:00, V3

Vollautomatische Betriebssystemtests mit openQA

Bernhard M. Wiedemann, SUSE Linux Products GmbH

Betriebssysteme (wie z.B. die openSUSE-Linux-Distribution) sind große Sammlungen von Softwarepaketen, deren Abhängigkeiten bisweilen komplex sein können. Um dennoch eine gewisse Qualität zu gewährleisten, ohne Tester mit unbrauchbarer Software zu verärgern, benötigt man gute vollautomatische Tests. Dieser Kurzvortrag gibt einen Überblick über openQA und die OS-automatische Testsoftware, mit denen in den letzten 3,5 Jahren durchgehend die neuesten openSUSE-Entwicklerversionen getestet wurden.

Weitere Informationen: <http://openqa.opensuse.org/>

GESELLSCHAFT

Sonnabend, 14:00, V1

Nachrichtenverschlüsselung im Alltag

Tommy Sauer, B1 Systems GmbH, sauer@b1-systems.de

Warum sollte ich meine Kommunikation verschlüsseln? Was «kostet» mich Verschlüsselung, und kann ich sie einfach in meinen Kommunikationsalltag integrieren? Der Vortrag gibt Antwort auf diese grundlegenden Fragen und stellt mit OTR (Off-the-Record) Messaging ein Protokoll im Detail vor, mit dessen Hilfe man seine Kommunikation vor den Blicken anderer verbirgt. Außerdem vorgestellt wird die PGP-Verschlüsselung für E-Mails und Dateien.

Sonnabend, 15:00, V1

I got root – I can read your mail

Martin Neitzel, Gaertner Datensysteme, neitzel@gaertner.de

Alle Welt redet über die *böse NSA*, aber in wie weit sind eigentlich Ihre vertraulichen Daten vor Ihrem eigenen Administrator sicher, der *nur ein Zimmer weiter sitzt*? Oder der ein externer Berater ist?

Dieser Vortrag richtet sich an Endanwender, die Linux nur nutzen möchten (oder müssen) und mit dem ganzen Administrationskram dabei am liebsten gar nichts zu tun haben wollen. Es wird deshalb «so wenig wie möglich, aber so viel wie nötig» erklärt, um die Vertraulichkeit der Dateien und Mails gegenüber Administratoren richtig einschätzen und entsprechend organisieren zu können.

Weitere Informationen: <http://gaertner.de/neitzel/clt/root/>

Sonnabend, 16:00, V1

Effiziente Kommunikation und Arbeit im IT-Team

Peer Heinlein, Heinlein Support GmbH, p.heinlein@heinlein-support.de

In jedem Team knackt es, richtig rund läuft es selten. Gute Arbeit der Administratoren wird durch Ineffizienz und Reibereien wieder kaputt gemacht. Oft wird geschimpft, öfters noch resigniert. Administratoren ersticken in Arbeit und haben das Gefühl, nie fertig zu werden (werden Sie ja auch nicht!).

Dieser Vortrag zieht ein Resümee aus 20 Jahren Consulting-Arbeit und Team-Führung. Er liefert mehr Anregungen als ultimativ gültige Patentrezepte. Aber er bringt konkrete Beispiele, wie man Aufgaben, Absprachen und Vorgehensweisen anders und effizienter organisieren könnte.

Weitere Informationen: <http://www.heinlein-support.de>

Sonnabend, 17:00, V1

Medienanalfabetismus – heilbar?

Wolf-Dieter Zimmermann, zimmermann@netzwerk-bildung.net

Unstrittig ist, dass eine wirklich kritische Mediennutzung und gar -produktion Wissen und Kenntnisse von Prozessen «hintendran» erfordern, unstrittig auch, dass derlei ausschließlich mit quelloffener Software vorstellbar ist. Sind Kriterien wie Transparenz und Partizipation denn nicht Erkennungsmerkmale demokratischer Teilhabe? Die Unkenntnis über Rechner und ihre Arbeit hat inzwischen eine Dimension erreicht, die man als Medienanalfabetismus bezeichnen könnte. Er betrifft Jung und Alt im Umfang wohl gleichermaßen, wenn auch bei unterschiedlichen Nutzungsszenarien.

Weitere Informationen: <http://netzwerk-bildung.net>

Sonntag, 10:00, V1

Vom Aussterben bedroht: die Universalmaschine Computer

Matthias Kirschner, Free Software Foundation Europe (FSFE), mk@fsfe.org

Computer sind universelle Maschinen, die beliebig programmierbar sind und prinzipiell alles können. Vielen IT-Unternehmen ist dies mittlerweile ein Dorn im Auge. Sie wollen willkürlich beschränken, was wir als Gesellschaft mit dieser Maschine machen können. Sie ergreifen technische Maßnahmen, mit denen sie uns diese Möglichkeiten nehmen und uns Stück für Stück Rechte entziehen, die wir normalerweise haben, wenn wir ein Produkt kaufen. Die Industrie will entscheiden, was wir mit unseren Computern machen können und was mit unseren Daten passiert. Wollen wir Ihnen diese Macht einräumen?

Weitere Informationen: <https://fsfe.org/campaigns/generalpurposecomputing/secure-boot-analysis.de.html>

Sonntag, 11:00, V1

Open Source in der brasilianischen Regierung

Lars Kneschke, Metaways Infosystems GmbH, l.kneschke@metaways.de

Schon vor der NSA-Affäre hat Brasilien sehr stark auf Open Source gesetzt. Seit Oktober 2013 gibt es aber ein Dekret der Präsidentin Dilma Rousseff, dass das bisherige E-Mail-System, basierend auf Microsoft Exchange, durch eine Eigenentwicklung zu ersetzen ist. Da man so etwas nicht komplett neu entwickeln kann, setzt die brasilianische Verwaltung auf Open Source, unter anderem auch aus Deutschland. Neben dem aktuellen Stand der Umstellung wird in diesem Vortrag auch die Infrastruktur vorgestellt, die nötig ist, um die Regierung des fünfgrößten Landes der Welt auch weiterhin arbeitsfähig zu halten.

Sonntag, 12:00, V1

Tux im Passivhaus – Klimaschutz und Smarthome mit Freier Software

Kurt Gramlich, VHS Ravensberg, kurt.gramlich@skolelinux.de

In einem neu errichteten Mehrfamilien-Passivhaus werden Temperatur, Luftfeuchte, Kohlendioxid und Gerüche, die Menschen und Gegenstände (neue Teppiche, Einbauschränke, etc.) abgeben, mit Freier Software erfasst und ausgewertet. Kurt Gramlich, Bauherr und Bewohner des Passivhauses, berichtet von ersten Messergebnissen, die mit digitemp und osdomotics erfasst und mit gnuplot grafisch dargestellt werden. Goesta Smekal wird die Smarthome-Technik vorstellen und zeigen, wie mit 6LoWPAN und energiesparenden Funkknoten die Daten verarbeitet werden.

Sonntag, 13:00, V1

Methoden zur Gewinnung neuer Teammitglieder

Andreas Tille, Debian, tille@debian.org

Der Vortrag beschreibt die praxiserprobten Konzepte «Mentoring of the Month» und «Sponsoring of Blends», die innerhalb von Debian-Teams erfolgreich waren, um neue Mitstreiter zu gewinnen. Dabei werden gewonnene Erkenntnisse verallgemeinert und Debian-spezifische Fragen in den Hintergrund gestellt.

Sonntag, 14:00, V1

Warum Kinder eine Open-Source-Community brauchen

Dominik George, Teckids e. V., dominik.george@teckids.org

Der Teckids e. V. hat als Ziel, eine nachhaltige Open-Source-Community unter Kindern und Jugendlichen aufzubauen und die Benutzung von Freier Software und freien Standards unter den Jugendlichen zu verbreiten. Warum das wichtig ist, was wir alle zusammen tun können und an welchen Punkten unsere eigene Community bei der Verbreitung von sicherer Software bei jungen Menschen scheitert, und vor allem, was eine solche Community mit Vertrauen zu tun hat, möchten wir in dieser Vorstellung erörtern.

INFRASTRUKTUR

Sonntag, 10:00, V6

Graylog 2 – Log-Management einfach gemacht

Klaus Kruse, Corpex Internet GmbH, mail@klaus-kruse.de

Serverdienste sind geschwätzig – und sollen es auch sein. In Logs werden Startvorgänge, Anmeldeversuche, Fehler und Zugriffe protokolliert und stehen für spätere Analysen zur Verfügung. Mit einer wachsenden Anzahl von Diensten und Servern wächst die Schwierigkeit, darüber den Überblick zu behalten.

Mit Graylog 2 steht eine weitere Log-Management-Lösung zur Verfügung, die auch mit einer komfortablen Web-Oberfläche daher kommt. Im Vortrag werden die Einrichtung, die Anbindung an Syslog und schließlich auch die Möglichkeit der graphischen Auswertung präsentiert.

Weitere Informationen: <http://graylog2.org>

Sonntag, 11:00, V6

Wald und Bäume – Log-Analyse für Serverparks

Jens Kühnel, clt2014@jens.kuehnel.org

Die Log-Dateien in `/var/log/` sind für jeden Administrator die zentrale Anlaufstelle, wenn es Probleme gibt. Was auf ein, zwei Maschinen noch gut funktioniert, wird bei 100 oder 1000 Servern nicht mehr skalieren. Also müssen die Logs eingesammelt und verarbeitet werden. Dieser Vortrag stellt verschiedene Lösungen zur Sammlung, Verarbeitung und Analyse von Log-Dateien mit Open-Source- und Freien Software-Tools vor. Er basiert auf der Bachelorarbeit des Sprechers mit dem Titel: «Centralized and structured log file analysis with Open Source and Free Software tools».

Weitere Informationen: <http://www.it-hure.de/2013/10/bachelor-thesis-centralized-and-structured-log-file-analysis-with-open-source-and-free-software-tools/>

Sonntag, 12:00, V6

Wie wir einmal 500 Server mit 150 Personen in 3 Tagen migriert, und was wir alles gelernt haben

Ralph Angenendt, Immobilien Scout 24 GmbH, ralph@strg-alt-entf.org

Der Plan: Wir wechseln von einer «bereitgestellten» virtuellen Serverumgebung auf eine andere Virtualisierungslösung: selbstverwaltet, «on demand», mit Monitoring out of the box. Mit einem anderen Betriebssystem. Innerhalb kurzer Zeit. Mit ca. 1500 Servern. Ohne Downtime. So etwas startet man mit einem Big Bang: Wir migrieren mit der kompletten IT (Entwickler, QA, DBAs, Administratoren) 500 dieser Server innerhalb von 3 Tagen. In diesem Talk geht es um die Organisation und Durchführung eines solchen Events – und was man daraus lernen kann. Und welchen Spaß man dabei mit 150 Leuten haben kann.

Sonntag, 13:00, V6

Thin Clients von morgen, booten via WLAN

Jörn Frenzel, openthinclient gmbh, j.frenzel@openthinclient.com

Nach einer kurzen Vorstellung der openthinclient GmbH werden openthinclient und dessen Netzwerkstack sowie der Bootvorgang einer klassischen «diskless workstation» gezeigt. Beim kabellosen Bootvorgang treten aufgrund der PXE-Implementierung architekturbedingte Probleme auf, die behoben werden müssen. In Zukunft wird mit der Open-Source-Lösung iPXE ein Booten über WLAN deutlich einfacher und dank HTTP-Unterstützung und Skriptfähigkeit auch leichter konfigurierbar.

Weitere Informationen: <http://ipxe.org>, <http://openthinclient.org>

Sonntag, 15:00, V6

Icinga 2 – Secure Cluster Stack Monitoring and More

Bernd Erk, ICINGA – Open Source Monitoring, bernd.erk@icinga.org

One of the best places to spy on an IT environment would be via its monitoring system. Beyond housing user, application and performance data, encryption in NSCA or NRPE distributed systems are often forgotten. This talk will present Icinga 2 and the security considerations made in its development. With SSL cluster communication by default, and an ACL (access control list), Icinga 2 makes secure distributed monitoring easy. In a live demo we'll set up clusters that can be managed per individual domains, such that both users and checks can be restricted to specific systems. We'll flaunt Icinga 2's feature set and future development plans.

Weitere Informationen: <http://www.icinga.org>

Sonntag, 16:00, V6

Systemmanagement mit Puppet und Foreman

Mattias Giese, B1 Systems GmbH, giese@b1-systems.de

Im heutigen IT-Alltag müssen neue Systeme innerhalb kürzester Zeit konfiguriert und verfügbar sein. Immer mehr Systeme werden von immer weniger Administratoren betreut. Werkzeuge zum Deployment und zum Konfigurationsmanagement bieten die nötige Automatisierung. Dieser Vortrag führt in das Systemmanagement mit Puppet und Foreman ein und zeigt beispielhaft, wie ein System frisch eingerichtet, konfiguriert und in eine Monitoring-Umgebung eingebunden wird.

Sonntag, 17:00, V6

Automatisierte Systemkonfiguration mit Capistrano und Puppet

Christian Patsch, GONICUS GmbH

Puppet bietet auch einige Jahre nach seiner Veröffentlichung verschiedene Wege zur Umsetzung in RZ-Umgebungen. Im Gegensatz zum zentralisierten Ansatz durch Verwendung des «puppetmaster» können technische oder organisatorische Anforderungen auch eine dezentrale Lösung erfordern. Ein Ansatz ist die Verwendung von Puppet mit Capistrano, welcher durch Beispiele aus einem umgesetzten Projekt präsentiert wird und aufzeigt, welche Vor- und Nachteile zu beachten sind. Ein Vergleich mit anderen etablierten Ansätzen soll zusätzlich Empfehlungen für zukünftige Einsatzszenarien geben.

KERNEL

Sonnabend, 09:00, V2

KMS UXA DRM OMG WTF BBQ – Durchblick im Linux-Grafikdschungel

Martin Fiedler, Dream Chip Technologies GmbH

Noch viel verwirrender als die viel gescholtene Kommandozeile ist inzwischen die Grafiklandschaft unter Linux: X11 kennt man ja noch, aber was hat es mit den designierten Nachfolgern Wayland und Mir auf sich? Und was bedeuten die ganzen kryptischen Abkürzungen wie KMS und DRM? Gerade letzteres klingt ja nun gar nicht so toll, das will man doch nicht auf seinem Linux-Rechner haben ... oder etwa doch? Dieser Vortrag versucht, ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen.

Sonnabend, 10:00, V2

PREEMPT-RT – More than just a kernel

Steven Rostedt, Red Hat Inc., rostedt@goodmis.org

The Real Time Patch (also known as the -rt patch) enables the user with the PREEMPT_RT option for his kernel. This converts the Linux native kernel into a hard real-time designed kernel, that gives users sub 100 microsecond response times. This patch set has been critical for users of Jack for audio recording. It can even benefit hard core gamers. As with all real-time work, one can not just flip a switch and expect everything to just work. The kernel gives you the ability for quick reaction times, but the user must still understand how to tune it for best results.

Weitere Informationen: <https://www.rt.wiki.kernel.org/>

Sonnabend, 11:00, V2

Heutige Möglichkeiten von Prozessoren in GNU/Linux-basierten eingebetteten Systemen

Wolfram Luithardt, Hochschule für Technik und Architektur Freiburg/Schweiz



Aktuelle Prozessoren, die hauptsächlich für eingebettete Systeme verwendet werden, verfügen häufig über eine Vielzahl von Hardwaremodulen, die noch nicht optimal von GNU/Linux unterstützt werden. In diesem Vortrag werden wir von einigen aktuellen Projekten berichten, welche in Zukunft diese Module besser und teilweise vollkommen transparent in GNU/Linux-Systeme integrieren und dadurch eine erhebliche Leistungssteigerung solcher Systeme erwarten lassen. Dabei wird auch auf Grenzen, Probleme und eventuelle Risiken solcher Technologien eingegangen.

Sonnabend, 12:00, V2

Deciphering Kernel-Oopsies

Borislav Petkov, SuSE

The Linux kernel is a very complex beast living in millions of households and data centers around the world. Normally, you're not supposed to notice its presence but when it gets cranky because of something not suiting it, it spits crazy messages called colloquially oopses and panics.

In this talk, we're going to try to understand how to read those messages in order to be able to address its complaints so that it can get back to work for us.

Sonnabend, 13:00, V2

Aktuelle Entwicklungen beim Linux-Kernel

Thorsten Leemhuis, c't / heise online / heise open, thl@ct.de

Der Vortrag gibt einen Überblick über die jüngsten Verbesserungen beim Linux-Kernel, denn die sind oft auch für Allerwelts-PCs oder Server von Belang; mit Distributionen wie Ubuntu 14.04 erreicht der aktuelle Kernel in Kürze auch eine breite Anwenderschar.

Der Vortrag geht auch auf einige Neuerungen bei Kernel-naher Software ein – etwa bei den Open-Source-3D-Grafiktreibern. Angerissen werden auch einige noch in Vorbereitung befindliche Änderungen, der Entwicklungsprozess sowie andere Aspekte rund um den Kernel, die für die kurz- und langfristige Entwicklung von Linux und Linux-Distributionen wichtig sind.

Weitere Informationen: <http://www.heise.de/open/kernel-log-3007.html>

KRYPTOGRAPHIE

Sonnabend, 09:00, V5

Den Schlapphüten die Ohren verstopfen – Transportverschlüsselung für alle

Alexander Schreiber, Google Switzerland GmbH, als@thangorodrim.ch

Wer im Klartext digital kommuniziert, weiß spätestens seit 2013, dass die einschlägigen Dienste im Rahmen des technisch Möglichen mitlesen.

Verschlüsselung schützt.

Der Vortrag gibt einen Überblick und eine Einführung in die Möglichkeiten, Webtraffic und Mailtransport zu sichern, sowie zum einfachen Aufbau eines verschlüsselten Virtual Private Networks zum sicheren Zugriff auf eigene Systeme aus der Ferne. Angesprochen werden dabei sowohl Theorie als auch praktischer Einsatz an konkreten Beispielen.

Sonnabend, 10:00, V5

Grüner verschlüsseln – Messung des Energieverbrauchs von kryptographischen Algorithmen

Jens Lang, TU Chemnitz, jens.lang@informatik.tu-chemnitz.de



Im Vortrag werden die wichtigsten Energiesparmechanismen moderner CPUs vorgestellt, und es wird erläutert, wie sich ohne zusätzliche Messhardware ihr Energieverbrauch messen lässt. Im Detail wird gezeigt, wie man die Running-Average-Power-Limit-Funktionalität von Intel-CPU's zur Energiemessung nutzen kann. Diese Methode wird verwendet, um den Energieverbrauch verschiedener Verschlüsselungsverfahren zu analysieren. Untersucht wird auch die Energieeffizienz spezieller Verschlüsselungsbefehlsätze, die einige CPUs unterstützen.

Sonnabend, 11:00, V5

Festplattenverschlüsselung mit Yubikey – verwaltet mit LinOTP

Cornelius Kölbl, LSE Leading Security Experts GmbH, cornelius.koelbel@lsexperts.de



Spätestens seit Snowdens Enthüllungen sollte es jedem klar sein, dass man sich über den Schutz seiner Daten Gedanken machen sollte. Verschlüsselung ist hier das Mittel der Wahl. Doch auch ein starker Verschlüsselungsalgorithmus ist nicht stärker als ein schwaches Passwort. Deswegen betrachten wir in diesem Vortrag die Möglichkeit, die Verschlüsselung mit einer Zweifaktor-Authentisierung zu schützen. Die mit LUKS verschlüsselte Platte wird erst mit der Eingabe eines starken Passwortes und dem Besitz eines Yubikeys aufgeschlossen. Die Verwaltung dieser Yubikeys erfolgt mit LinOTP. Weitere Informationen: <http://www.linotp.org>

Sonnabend, 12:00, V5

Pond – E-Mail sicher und vertraulich

Jens Kubieziel, jens@kubieziel.de

Es ist bekannt, dass E-Mails für jeden les- und veränderbar sind. Die Veröffentlichungen von Edward Snowden führten uns schmerzhaft vor Augen, dass dies nicht nur Theorie ist. Mittels GnuPG bzw. PGP lassen sich E-Mails digital unterschreiben oder verschlüsseln. Dadurch sind die Inhalte nicht mehr änderbar oder lesbar. Dennoch bleiben die Metadaten erhalten. Pond ist ein neuer Ansatz zum Austausch von Nachrichten. Es basiert auf dem OTR-Protokoll und nutzt Tor zur Übertragung. Der Vortrag erläutert die theoretischen Hintergründe und zeigt, was das Programm leistet.

Weitere Informationen: <https://pond.imperialviolet.org/>

Sonnabend, 13:00, V5

20 Dinge über Verschlüsselung, die Sie schon immer wissen (w/s)ollten

Peer Heinlein, Heinlein Support GmbH, p.heinlein@heinlein-support.de

Von Verschlüsselung wird häufig geredet, und so grob haben die meisten auch eine Ahnung, wie sie funktioniert. Aber es lohnt sich, das ganze Thema mal im Detail zu betrachten: Was funktioniert wie und warum?

Dieser Vortrag klärt alle möglichen bunten Fragen rund um das Thema «Verschlüsselung»: Echte Fragen, historische Fragen, Scherzfragen, ernstgemeinte Fragen, technische Fragen, Glaubensfragen, Prüfungsfragen, Sicherheitsfragen und und und. Halt all das, was man schon immer mal zu diesem Thema wissen wollte – oder eben auch sollte.

Weitere Informationen: <https://www.heinlein-support.de/vortrag/dinge-ueber-verschluesselung-die-sie-schon-immer-mal-wissen-wollten>

Sonntag, 10:00, V5

Anwendung, Implementierung und Sicherheit von Kryptografie zur Datei- und Sprachverschlüsselung

Hartmut Luge, Hochschule Mittweida

Eine leicht verständliche Kurzeinführung vermittelt die Verfahren der Kryptologie anhand der historischen Entwicklung. Aufbauend auf aktuellen Verschlüsselungsverfahren der symmetrischen Kryptographie werden Grundsätze zum Aufbau einer sicheren Datei- und Datenverschlüsselung dargestellt und eine praktische Realisierung erläutert. Dabei werden insbesondere Sicherheitslücken aufgrund praktischer Implementierung in Gerätetechnik oder Software aufgezeigt. Für die Übertragung von Sprachsignalen werden Grundkonzepte zur analogen und digitalen Sprachsignalverschlüsselung und mögliche Realisierungsansätze vorgestellt.

Sonntag, 11:00, V5

Zur Geschichte der Verschlüsselung: Von der Kopfrasur zur Kopfkrobatik

Andreas Steil, B1 Systems GmbH, steil@b1-systems.de

Der Wunsch nach Geheimhaltung ist nicht neu. Seit der Antike verschlüsseln Menschen ihre Kommunikation. Dieser Vortrag stellt die Geschichte und die Grundlagen der Verschlüsselung vor. Er geht ein auf die Funktionsweise der dabei entwickelten Verfahren von den Anfängen bis heute und bietet einen Überblick über deren Anwendung.

Sonntag, 12:00, V5

KryptoRide – Kryptographie zum Mitmachen

Doris Behrendt, dorisbehrendt@kaltensondheim.net

Holpriger Kopfrechenritt durch die Grundlagen moderner Kryptographie. Beispiele RSA und Diffie-Hellman. Zielgruppe: interessierte Laien. Zettel und Bleistift mitbringen! Weicheier bitte auch den Taschenrechner einpacken ;-)

KRYPTOGRAPHIE IN DER PRAXIS

Sonntag, 10:00, V4

Einführung in SSL mit Wireshark

Martin Kaiser

SSL ist das «s» in https und damit das wohl am häufigsten verwendete Security-Protokoll im Internet.

Dieser Vortrag bietet eine praxisorientierte Einführung in SSL und stellt die grundlegenden Eigenschaften und Konfigurationsmöglichkeiten vor. Ein Schwerpunkt liegt auf der Verwendung von Wireshark zur Analyse von SSL-Verbindungen. Es wird gezeigt, wie man den Verbindungsaufbau, die Datenübertragung und die verwendeten Parameter ausliest und wie sich aufgezeichnete SSL-Verbindungen nachträglich entschlüsseln lassen, um Verbindungsprobleme zu untersuchen.

Sonntag, 11:00, V4

Kerberos – sichere Authentifizierung seit 30 Jahren

Markus Schade, Hetzner Online AG

Kerberos gibt es als Authentifizierungsinstanz seit rund 30 Jahren. Anders als bei der klassischen Passworteingabe weist sich hier auch der Server bzw. Service gegenüber dem Nutzer aus. Ganz nebenbei erhält man als Zugabe ein System für Single Sign On. Der Vortrag stellt Kerberos vor und geht auf die Grundlagen zur Einrichtung ein.

Sonntag, 12:00, V4

Samba 4 und OpenLDAP als Home Server mit UCS

Ben Haberhauer, Univention GmbH, haberhauer@univention.de

OpenLDAP und Samba 4 sind in professionellen Umgebungen fest etabliert. Im Vortrag wird gezeigt, wie diese Komponenten auch einfach und sinnvoll in einem Heimnetzwerk konfiguriert und genutzt werden können. Neben der Vorstellung der wichtigsten Funktionen eines Home Servers wird die Einrichtung im Rahmen einer kurzen Live-Demonstration mit Univention Corporate Server (UCS) gezeigt.

Weitere Informationen: <http://www.univention.de/download-und-support/lizenzmodelle/free-for-personal-use-lizenz/>

Sonntag, 14:00, V5

Kryptoschlüssel, Zertifikate und Smartcards in der Praxis

Rolf Wald, LUG-Balista Hamburg e. V., rolf.wald@lug-balista.de

Die Nutzung eines Kryptoschlüssels mit Zertifizierung erlaubt die Nutzung vieler Programme mit nur einer Passphrase, dabei kann mit der Speicherung von Schlüsseln und Zertifikaten auf einer Smartcard eine höhere Sicherheitsstufe erreicht werden. Im Vortrag werden sichere Kommunikation (verschlüsselte und signierte E-Mail, OpenVPN, WLAN WPA-Enterprise), verschlüsselte Datenspeicherung und Authentifikation (pam-auth, login, webclient-auth) live gezeigt und die nötigen Einstellungen und Anpassungen erläutert. Wer keine eigene PKI betreiben will, kann auf die kostenlosen Zertifikate von CAcert zurückgreifen.

Sonntag, 15:00, V5

Datenschutz und Informationsfreiheit aus Sicht von Recht und Ökonomik

Falk Zscheile



Der Datenschutz als Recht auf informationelle Selbstbestimmung und die Informationsfreiheit stehen, wenn es um personenbezogene Daten geht, in einem Spannungsverhältnis. Die faktische Möglichkeit, personenbezogene Daten unbegrenzt speichern zu können, ruft den Datenschutz auf den Plan. Auf der anderen Seite werden Daten als digitaler Rohstoff der Zukunft angesehen. Dies gilt aus Sicht der Privatwirtschaft insbesondere auch für personenbezogene Daten. Der Vortrag beleuchtet das Verhältnis aus Sicht von Rechtswissenschaft und Ökonomie.

Sonntag, 16:00, V5

E-Mail Made in Germany – steckt da was dahinter?

Peer Heinlein, Heinlein Support GmbH, p.heinlein@heinlein-support.de

«E-Mail Made in Germany» war vergangenen Sommer die Marketing-Antwort der Branchengrößen T-Online, GMX und web.de auf die NSA-Affäre. Doch was steckt dahinter? Oder anders: Steckt da was dahinter?

Dieser Vortrag beleuchtet, was «E-Mail Made in Germany» eigentlich bedeutet, wer welche Interessen dabei verfolgt und was das ganze auf technischer Ebene bedeutet. Überraschenderweise ist eine TLS-Verschlüsselung zwischen Providern gar nicht mal so einfach sicherzustellen. Wir werden nicht umhin kommen, uns hier mit etlichen technischen Fragen rund um TLS, DANE, DNS und DNSSec zu beschäftigen.

Sonntag, 17:00, V5

Die Technik des elektronischen Personalausweises

Jörg Schilling, Fraunhofer FOKUS

Der Vortrag erklärt die Kommunikation mit dem Ausweis mit PACE (einem modifizierten Diffie-Hellman-Schlüsseltausch), die Berechtigungsprüfung mit Hilfe der Zertifikate bei der Terminal-Authentifikation, die Chip-Authentifikation zum Schutz vor gefälschten Chips sowie die Kommunikation mit einem eID-Server bei Benutzung des Ausweises im Netz.

Sicherheitsaspekte der verwendeten Kryptografie, der Kommunikation und Nutzung werden diskutiert.

LINUX

Sonnabend, 14:00, V6

Zur eigenen Linux-Distribution in 30 Minuten

Oliver Rath, GreenUnit UG, rath@mglug.de

Wenn man im Linux-Umfeld arbeitet, benötigt man des öfteren Distributionen mit besonderen Eigenschaften wie die Unterstützung einer speziellen Architektur oder eine bestimmte Paketauswahl für konkrete Anwendungsszenarien. Wir bauen hier live (mit Stoppuhr!) unsere eigene kleine Minidistribution (auf Ubuntu-Basis) für den USB-Stick, die als

Vorlage für eigene Entwicklungen dienen soll. Wenn noch Zeit bleibt, gibt es einen kleinen Ausblick zur Nutzung via Netboot und zu Optimierungsmöglichkeiten.

Sonnabend, 15:00, V6

Linux-Booten leicht gemacht: der Barebox Bootloader

Robert Schwebel, Pengutronix, info@pengutronix.de

Barebox ist ein Bootloader (Firmware) für den Einsatz in eingebetteten Systemen, vorzugsweise aufbauend auf der ARM-Architektur. Er ist durch den konsequenten Einsatz von bekannten Techniken aus dem Linux-Kernel einfach auf neue Hardware zu portieren. Durch Implementierung der Freedesktop.org Bootloader Specification ermöglicht er sowohl ein problemloses Booten von Standarddistributionen wie Debian, Fedora oder OpenSUSE als auch die Umsetzung von komplexen Bootszenarien mit Redundanz- und Update-Mechanismen.

Weitere Informationen: <http://www.barebox.org>

Sonnabend, 16:00, V6

Was kommt nach SysVinit?

Alexander Böhm

Über den Nachfolger von SysVinit auf Linux-Systemen ist bisher nichts definitiv entschieden. Wie in der Open-Source-Welt üblich, gibt es zahlreiche Alternativen, systemd und Upstart dürften die bekanntesten sein. Dabei können sie heute wesentlich mehr, als lediglich das Verwalten und Starten von Diensten zu regeln. Anhand von systemd soll beispielhaft gezeigt werden, welche Fähigkeiten diese neuen Systeme mit sich bringen.

Sonnabend, 17:00, V6

Das Debian-LAN Projekt: Installation eines Debian-Netzwerks einfach gemacht

Andreas Mundt, Debian-LAN Project, andi@debian.org

Der Vortrag präsentiert den Status, Konzepte und Techniken des Debian-LAN(Local Area Network)-Projekts.

Debian-LAN vereinfacht das Ausrollen einer kompletten Systemumgebung im lokalen Netzwerk erheblich, ohne dabei die Flexibilität einzuschränken. Es erlaubt ein komplettes Debian-basiertes Netzwerk mit Kerberos, zentraler Nutzerverwaltung,

Diskless- und Roaming-Clients u. v. m. direkt zu installieren.

Das System findet Verwendung in Schulen, Arbeitsgruppen, Vereinen und kleinen Unternehmen oder bei der Installation von komplexen Testumgebungen.

Weitere Informationen: <https://wiki.debian.org/DebianLAN>

Sonntag, 14:00, V4

Der Linux-Multimediastack

Lucas Stach, Pengutronix, info@pengutronix.de

Der Linux-Multimediastack wirkt von außen betrachtet sehr komplex, ist allerdings auch sehr mächtig und flexibel. Gerade bei eingebetteten Systemen mit relativ geringer CPU-Leistung ist es wichtig, Hardwarebeschleunigungseinheiten wie De- und Encoder sowie GPUs effizient einzubinden. Dafür wurde in den letzten Jahren sowohl im Userspace als auch im Kernel viel neue Infrastruktur geschaffen.

Wer schon immer einmal wissen wollte, wie GStreamer, Video4Linux, Mesa3D und andere Komponenten zusammenarbeiten, um sowohl Laptop wie auch kleinsten Systemen FullHD Video zu entlocken, ist hier genau richtig.

Sonntag, 15:00, V4

Sicheres MultiSeat

Axel Schöner, KMUX-Projekt, FH Kaiserslautern-Zweibrücken, axel.schoener@fh-kl.de

Der Einsatz von MultiSeat zur Minimierung der Anschaffungs- und Betriebskosten schafft Sicherheitsprobleme. Um einen reibungslosen und sicheren Betrieb zu garantieren, gilt es, diese zu identifizieren und zu beseitigen. Als geeignetes Mittel hierzu dienen verschiedene Virtualisierungstechniken.



LINUX IM JOB

Sonnabend, 09:00, V4

Open-Source-Lizenzen in der kommerziellen Praxis

Andre Ziemann, msg systems ag

Die Verwendung von Open-Source-Komponenten ist auch aus der kommerziellen Softwareentwicklung nicht mehr wegzudenken. Der Vortrag versucht sich an Antworten zu den dabei entstehenden Fragen: Welche Lizenzen sind geeignet, die dabei entstehenden Anforderungen zu erfüllen? Wo liegen die Risiken? Welche Auswirkungen gibt es für die Vertragsgestaltung mit dem Kunden?

Sonnabend, 10:00, V4

High Availability und Disaster Recovery: Metro Storage Cluster mit ZFS

Peter Großöhme, MEGWARE Computer Vertrieb und Service GmbH, peter.grossoehme@megware.com

Der Vortrag vermittelt die Grundlagen sowie Voraussetzungen zum Betrieb eines standortübergreifenden Storage Clusters auf Basis von Nexenta MetroHA. Im Anschluss daran werden das Dateisystem ZFS näher beleuchtet sowie verschiedene Konfigurationen und Einsatzmöglichkeiten zum Betrieb aufgezeigt. Zum Abschluss des Vortrags erfolgt eine Remote-Live-Demonstration des Systems, das physisch am MEGWARE-Stand besichtigt werden kann.

Sonnabend, 11:00, V4

truecrypt.sh: Deniable File System with bash

Hannes Reinecke, SUSE Linux Products GmbH, hare@suse.de

truecrypt.sh is an approach to implement a deniable file system within an existing ext2/3 file system. The file system is created and assembled using existing tools, without the need to install additional packages. The file system itself can be assembled and removed without affecting the underlying ext2/3 file system, making it easy to implement a «big red switch» to wipe the deniable file system without any trace.

Weitere Informationen: <https://github.com/hreinecke/truecrypt.sh>

Sonnabend, 12:00, V4

LPI-Zertifizierung, aber wie?

Fabian Thorns, LPI e. V., fthorns@lpi-german.de

Das Linux Professional Institute (LPI) bietet Zertifizierungen für Linux-Experten. Der Vortrag stellt das LPI vor, gibt eine Übersicht über die Prüfungen und Zertifikate des LPI und zeigt Möglichkeiten der Vorbereitung auf eine LPI-Prüfung. Er richtet sich an alle Interessierten, die noch keine Erfahrungen mit LPI-Prüfungen gesammelt haben.

Sonnabend, 14:00, V4

Linux-Dienstleister stellen sich vor (Business-Forum)

Björn Krellner

Bei den Chemnitzer Linux-Tagen sind Unternehmen seit Jahren ein fester Bestandteil. Sie entsenden ihre Mitarbeiter, um Vorträge zu halten, sie präsentieren sich bei Linux-Live und unterstützen uns als Sponsoren. Auch unter den Gästen sind viele, die beruflich mit Freier Software arbeiten. Umrahmt von speziellen Business-Vorträgen bieten wir hier eine Stunde lang die Möglichkeit, dass sich Unternehmen in wenigen Worten vorstellen, ihre Wünsche für gemeinsame Projekte äußern und Arbeitsmöglichkeiten mit sowie in verschiedenen Branchen zeigen können.

Weitere Informationen: <http://chemnitzer.linux-tage.de/2014/de/addons/business-forum>

Sonnabend, 15:00, V4

OSS-ERP und der Mittelstand – eine schier unlösbare Aufgabe

Frederik Kramer, Magdeburg Research and Competence Cluster, frederik.kramer@ovgu.de

Das Interesse an Open Source Enterprise Resource Planning (OSS-ERP) steigt kontinuierlich. Zwar fallen keine Lizenzkosten an, die Einführung ist jedoch komplex. Anforderungen müssen aufgenommen, Geschäftsprozesse dokumentiert und implementiert, Rollenkonzepte erarbeitet, Schulungen vorbereitet, Support sichergestellt und zusätzliche Anwendungssysteme angebunden werden. In Anbetracht dieser Aufwände treten wichtige Vorteile von OSS-ERP wie Flexibilität und Vermeidung von Lock-Ins häufig in den Hintergrund. Der Vortrag zeigt anhand von Fallbeispielen im Mittelstand übliche Probleme und diskutiert Lösungsansätze.



Sonnabend, 16:00, V4

Vertraulichkeit in (kleinen) Unternehmen – (k)eine Frage der IT?

Georg Schütz, KaMUX GmbH & Co. KG, info@kamux.de

Vertraulichkeit im Betrieb war immer ein wichtiges Thema, das nicht immer so im Fokus stand wie zu Zeiten von NSA, Prism & Co. Ist es wirklich nur ein Thema der IT, gerade in kleinen Unternehmen? Wie gehen wir speziell in KMU damit um? Was bedeutet Vertraulichkeit für uns Unternehmer? Wie können wir einfach und sicher ein möglichst hohes Maß an Vertraulichkeit erreichen und andere überzeugen? Ich möchte in diesem Vortrag zeigen und diskutieren, wie einfache Organisation und Freie Software Hand in Hand zu mächtigen Werkzeugen der Vertraulichkeit im Betrieb werden.



Sonnabend, 17:00, V4

Adventures with Linux in the Caribbean (Banking etc.)

Mark Courtenay

The speaker worked for 6 years on the tiny Caribbean island of Grenada, running the IT department of the Grenada branch of a Trinidad-headquartered bank. During that time, he had the opportunity to demonstrate the power of Linux to solve day-to-day banking and general business problems, and to provide real efficiency improvements. This talk will provide some information about the environment and summarize what was achieved, as well as touching briefly on some of the open source components used.



Sonntag, 17:00, V2

Datenintegration im Service – mit OTRS die passenden Daten für den Service-Prozess liefern!

Rico Barth, c.a.p.e. IT GmbH, info@cape-it.de

Der Vortrag betrachtet das Kunden- und IT Service Management (ITSM) sowie die Unterstützung dieser Prozesse durch die gezielte Integration zusätzlicher Datenquellen. Der Fokus liegt dabei auf der Erläuterung praktischer Projektbeispiele, die zeigen, wie flexibel mit der Open-Source-Applikation OTRS die Service-Abteilung mit den passenden Daten in mittelgroßen und großen Umgebungen unterstützt werden kann.

Weitere Informationen: <http://www.kix4otrs.de>

NETZWERK

Sonnabend, 14:00, V2

nftables – der neue Paketfilter im Linux-Kernel

Michael Steinfurth, B1 Systems GmbH, steinfurth@b1-systems.de

nftables steht in den Startlöchern, um mittelfristig bestehende Paketfilter wie iptables, ip6tables, arptables und ebtables abzulösen. Dieser Vortrag geht auf das Design des neuen Filter-Frameworks ein und erläutert dessen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu iptables. Im Praxisteil des Vortrags lernen Sie mehrere Anwendungsfälle und eine beispielhafte Migration von iptables zu nftables kennen.

Sonnabend, 15:00, V2

NeDi – Network Discovery that Really Works

Michael Schwartzkopff, sys4 AG, ms@sys4.de

Automatic network discovery and documentation is a long wanted feature of admins. NeDi is one of the first programs that really delivers this promises. NeDi gives a nearly instantaneous overview over all devices and hosts in your network, but can also be utilized as a nearly zero-config monitoring tool.

Weitere Informationen: <http://www.nedi.ch>

Sonnabend, 16:00, V2

B.A.T.M.A.N. Beginners: WLAN-Meshing für Einsteiger

Amadeus Alfa, Freifunk Chemnitz e. V., amadeus@chemnitz.freifunk.net

Statisches Routing, harte Verdrahtung? Nicht mit B.A.T.M.A.N.! Wir stellen eine Software vor, die den Aufbau dynamischer Netze revolutioniert hat. Aber es geht nicht nur um kabellose Vernetzung. Auch auf die Kombination mit drahtgebundenen Zugangsmedien wird im Vortrag eingegangen. Es werden die theoretischen Grundlagen vorgestellt und in einer Live-Demo in die Praxis umgesetzt.

Sonnabend, 17:00, V2

Sichere Netze mit OpenVPN

Roman Geber, B1 Systems GmbH, geber@b1-systems.de

VPN (Virtual Private Networking) sichert von Laptops in öffentlichen WLAN-Netzen über Home-Office-Workstations bis hin zur Kommunikation zwischen zwei Rechenzentren den Datenverkehr über ungesicherte Netze wie z.B. dem Internet ab. Mit OpenVPN steht ein vielseitiges, Enterprise-taugliches Open-Source-VPN-Protokoll zur Verfügung, das von seiner breiten Benutzerbasis profitiert. Lernen Sie die Einsatzmöglichkeiten kennen und erleben Sie live die Installation eines OpenVPN-Servers, die Anbindung von Clients und die Absicherung ungesicherter Dienste.

Weitere Informationen: <http://openvpn.net/>

PUBLIZIEREN

Sonnabend, 09:00, V3

WebODF – gemeinsame Dokumentenbearbeitung in der eigenen Website

Friedrich W. H. Kossebau

WebODF ist eine JavaScript-Bibliothek, die das Betrachten und gemeinsame Editieren von Dokumenten im Open-Document-Format in jeder Webseite oder Webanwendung ermöglicht. Sie arbeitet komplett im Browser, noch nicht unterstützte Formatierungen bleiben erhalten beim Laden und Speichern. Abstraktionsebenen erlauben die Anbindung an beliebige Messaging- und Speichersysteme. Benutzt wird WebODF derzeit in Tiki Wiki, Zarafa, Kolab/Roundcube Webmailer sowie in ownCloud Documents. Der Vortrag gibt eine Übersicht der Funktionsweise und zeigt, wie WebODF in eigenen Projekten eingesetzt werden kann.

Weitere Informationen: <http://webodf.org>

Sonnabend, 10:00, V3

Quelle: Internet? Das können wir besser! – Mit Metadaten Ordnung ins Chaos bringen

Leena Simon, Commons Machinery, Leena@commonsmachinery.se

Das Urheberrecht wurde einst mit Blick auf den Gebrauch durch große Firmen geschrieben und ist entsprechend komplex. Dagegen bildeten sich alternative Lizenzmodelle. Doch es fehlt Software, die uns hilft, die unterschiedlichen Werke mit ihren Lizenzen und Quellen automatisch zu organisieren. Dem stellt sich Commons Machinery entgegen. Wir möchten, dass ein Werk mit seiner Herkunft verbunden bleibt. Mit Hilfe von Metadaten sollen Lizenzen und Quellen technisch organisiert werden. Dafür prüfen wir verschiedene Modelle, die im Vortrag neben kulturphilosophischen Betrachtungen besprochen werden.

Weitere Informationen: <http://www.commonsmachinery.se>

Sonnabend, 11:00, V3

Installation und Arbeiten mit einer (La)TeX-Distribution unter Linux

Herbert Voß, Freie Universität Berlin, herbert@dante.de

Eine TeX-Distribution besteht aus Tausenden von Einzeldateien, die es für die standardmäßigen Paketmanager unter Linux fast unmöglich machen, es zum einen in sinnvolle kleine Einheiten zusammenzufassen und zum anderen Updates aktuell zu halten. In diesem Forumbeitrag wird gezeigt, wie man sich am aktuellen Paketmanager vorbei eine TeXLive-Installation erstellen kann, die tägliche Updates erlaubt (SuSE/Debian).

Sonnabend, 12:00, V3

Vertrauen in Spracherkennung ... ?

Christina Lohr



Die computergestützte Analyse gesprochener Sprache funktioniert optimal, wenn die Akustik- und Sprachmodelle für einen gesonderten Einsatzbereich justiert sind. Um den Zeitaufwand zur Aufbereitung von Sprachdaten für die Modellierung zu reduzieren, existieren bereits unterstützende Open-Source-Werkzeuge. Dieser Beitrag stellt einen Überblick von Zusammenhängen der maschinellen Sprachverarbeitung vor. Dazu werden Werkzeuge vorgestellt, um Wissensquellen auf Laut-, Wort- und Satzebene für Erkennungssysteme aufzubereiten. Des Weiteren werden Open-Source-Frameworks für die Entwicklung von Spracherkennungssystemen sowie deren Architekturen vorgestellt.

Sonnabend, 14:30, V3

PDF-KungFoo mit Ghostscript & Co.

Kurt Pfeifle, Kurt Pfeifle IT-Beratung, kurt.pfeifle@gmail.com

Der Vortrag demonstriert einige der Top-10-Probleme, die bei der Verarbeitung und Erstellung von PDF-Dokumenten in der Praxis auftreten. Die Besucher lernen, wie man diese Schwierigkeiten lösen oder umgehen kann oder sie besser von vornherein vermeidet. Es werden verschiedene Tools zur Analyse und Reparatur typischer Probleme wie pdftk, pdftk, Poppler-Tools, pdfresurrect, pdf-parser.py, pdfid.py, mutool und GhostScript vorgeführt und erläutert.

Weitere Informationen: <http://leanpub.com/pdfkungfoo>

Sonnabend, 16:00, V3

Sexy Präsentationsfolien aus reinem Text-Input erzeugen mit Markdown, pandoc und CSS



Kurt Pfeifle, Kurt Pfeifle IT-Beratung, kurt.pfeifle@gmail.com

Viele kennen schon «Prezi» – ein proprietäres Programm, mit welchem man gut aussehende Präsentationen in Flash schreiben kann. Aber wer kennt Reveal.js oder Impress.js? Das ist Freie Software, die mittels HTML5, CSS und Javascript ähnlich gute Ergebnisse erreicht. Muss man also Web-Programmierer sein, um sexy Folien mit Freier Software zu erzeugen? Nein! Es reicht, reinen Text zu schreiben und dabei eine minimale Formatierung vorzunehmen. Das Kommandozeilen-Tool «pandoc» konvertiert den Text dann in wirklich schöne HTML-Präsentationen – mit Impress.js sogar in 3D!

Weitere Informationen: <http://johnmacfarlane.net/pandoc/demos.html>

Sonnabend, 17:00, V3

Wanderreise mit OpenStreetMap

Thomas Bellmann, osm@malenki.ch

Was tun, wenn man in GanzWeitWeg wandern will, es aber keine Karten gibt? Selbermachen! Der Vortrag zeigt, wie man mit Hilfe von OpenStreetMap und freien Werkzeugen eine Wanderreise plant und Kartenmaterial erzeugt. Das konkrete Beispiel ist eine 300-km-Wanderung durch einen abgelegenen Teil Albaniens mit einem Outdoor-GPS-Gerät von Garmin.

Sonntag, 16:00, V4

Perfekte Silbentrennung in E-Books mit präreformatrischen Texten

Georg Pfeiffer, gp@praetor.de

«Präreformatrisch» bezieht sich nicht etwa auf die «Rechtschreibreform» von 1996, sondern auf die von 1901. Es geht also um Texte aus dem 19. Jahrhundert mit wenig standardisierten Schreibweisen. Kein Rechtschreibprogramm der Welt kann diese zuverlässig korrekt trennen. Dabei ist in E-Books auf der kleinen Lesefläche eine durchgehend richtige Trennung besonders wichtig. Aus offenen Quellen kann man eine Lösung basteln.

SICHERHEIT

Sonnabend, 14:00, V5

Deutschlands Sicherheitspolitik im Cyberspace

Jakob Kullik, Lehrstuhl für internationale Politik der TU Chemnitz

Zahlreiche neue Phänomene wie Cyberkriminalität, Cyberspionage und Cybersabotage sind mittlerweile zu ernsthaften Bedrohungen für Wirtschaft, Politik und kritische Infrastrukturen geworden. Konkurrenten im Cyberspace sind nicht nur China und Russland, sondern auch unsere transatlantischen Partner USA und Großbritannien. Der Beitrag will zeigen, welchen Stellenwert Cybersicherheit in der Sicherheitspolitik Deutschlands hat, welche Ministerien und Behörden in der IT-Sicherheit beteiligt sind und welche IT-Fähigkeiten Bundeswehr und Nachrichtendienste besitzen, um Deutschland vor IT-Bedrohungen schützen zu können.

Sonnabend, 15:00, V5

X2Go Remote Desktop: Einsatzszenarien für Privatanwender



Tobias Luther, tobias@x2go-community.org

Anhand eines Praxisbeispiels werden verschiedene Möglichkeiten der Software vorgestellt und deren Umsetzung erläutert. Hierbei wird auf grundlegende Zusammenhänge eingegangen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Einsatz für Privatanwender. Remote Desktop: Arbeiten auf dem Desktop zu Hause oder in der Firma über das Internet. Verschlüsselt und auch für schmalbandige Netze geeignet. Shared Applications: Nutzung einzelner Applikationen statt des gesamten

Desktops über das Netz. Remote Boot: Booten des kompletten Betriebssystems über das Netz. So kann z. B. ein altes Laptop mit 500 MB RAM weiter sinnvoll genutzt werden.

Weitere Informationen: <http://x2go-community.org>, x2go.org

Sonnabend, 16:00, V5

Data Leakage Protection: Zukünftige Herausforderungen zur Sicherung von Vertraulichkeit

Steffen Wendzel, Fraunhofer FKIE, Bonn

Der Vortrag stellt das Problem «Data Leakage» vor und erläutert seine Ursachen. Dabei wird verdeutlicht, dass derzeit kaum hinreichende Schutzmaßnahmen gegen Datenexfiltration in Unternehmen vorhanden sind. Der Vortrag endet mit einem Ausblick auf zukünftige Technologien der Datenexfiltration, die derzeit erst erforscht werden, und legt dar, weshalb akuter Handlungsbedarf bei der Erforschung von Gegenmaßnahmen gegeben ist.

Weitere Informationen: <http://www.wendzel.de>

Sonnabend, 17:00, V5

SELinux: Bitte nicht deaktivieren ...

Robert Scheck, Fedora Project, robert@fedoraproject.org

Die vermutlich häufigste Reaktion von Benutzern und Administratoren zu SELinux ist: «Habe ich sofort deaktiviert!». Dieser Vortrag erklärt, warum SELinux, die Sicherheitserweiterung «Security Enhanced Linux» im Linux-Kernel, existiert, wie es funktioniert und aufgebaut ist. Selbstverständlich werden auch die täglichen Probleme und Lösungswege erläutert, die Konfiguration und Analyse bzw. Fehlersuche durchgesprochen. Ziel ist es, den verbreiteten Schrecken zu nehmen und ein Verständnis zu schaffen, warum man SELinux nicht sofort nach der Installation deaktivieren, sondern tatsächlich benutzen sollte.

Sonntag, 14:00, V2

AMaViS und Kaspersky vs. Malware

Roland Imme

Wo geht die Reise hin? Wir stellen die Trends der Malware-Strategien vor. Es gibt unterschiedliche Infektionswege, die von Malware genutzt werden. Was steht hinter dem AMaViS-Projekt und dem Unternehmen Kaspersky Lab? Wir geben Antworten auf die Frage, wie AMaViS und Kaspersky gemeinsam erfolgreich im Kampf gegen Malware eingesetzt werden können.

Sonntag, 15:00, V2

Wie kann man Zertifikate von CAcert verwenden

Reinhard Mutz, reinhard@cacert.org

Die eigene Identität schützen und bewahren ist Bürgerpflicht. Auch wenn vielen Personen die Verwendung von digitalen Zertifikaten bekannt ist, finden diese in der täglichen Praxis keinesfalls die erforderliche Beachtung. Dieser Vortrag wendet sich an alle Personen, die auf digitalem Wege Informationen austauschen und nutzen. Neben der Erzeugung wird auch auf die sichere Aufbewahrung und die eigentliche Verwendung von Zertifikaten in Software- und Hardwarelösungen eingegangen.

Sonntag, 16:00, V2

Sicheres Anwendungsmonitoring mit SNMP

Gerrit Beine, Gerrit Beine GmbH, mail@gerritbeine.com

Der Vortrag gibt Unix-Nutzern einen Einblick, wie man Net-SNMP zum Monitoring und Steuern beliebiger Anwendungen nutzen kann. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Thema der Absicherung des SNMP-Dienstes mit Hilfe von SSL/TLS und Authentifizierung. Als Beispiele dienen hierzu SNMP4J und Net-SNMP.

Weitere Informationen: <http://www.net-snmp.org/>, <http://www.snmp4j.org/>

Sonntag, 17:00, V4

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser: 7 Aspekte der Vertrauenswürdigkeit von freien Office-Suiten

Lothar K. Becker, [riess applications gmbh](http://riess-applications.gmbh), app@riess-app.de

Der Vortrag fragt nach Aspekten der Vertrauenswürdigkeit der freien Office-Suiten LibreOffice und Apache OpenOffice. Deren Sicherheit steht noch am Anfang. Es werden die Langlebigkeit und Funktionsvollständigkeit sowie die Anwenderakzeptanz und die Unabhängigkeit betrachtet. Am Ende steht die Einordnung der Vertrauenswürdigkeit zu Kompatibilität und Kosten in Bezug auf proprietäre Lösungen. Es wundert nicht, dass freie Office-Suiten dem Mot-

to genügen: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Der Vortrag entstand aus der Themen- und Expertenplattform F-O-X.biz, Free Office eXperts.

Weitere Informationen: <http://www.f-o-x.biz>

STORAGE

Sonntag, 10:00, V2

Hier geht nix rein! Storage Performance im Virtualisierungsumfeld

Michael Ziegler, it-novum GmbH, michael@open-attic.org

RAID scheint obsolet: Einerseits funktioniert es bei aktuellen Plattengrößen schlicht nicht mehr. Andererseits gibt es Tools wie Ceph, LVM und ZFS, die RAID ersetzen können. Bei Performance-Messungen reizt ZFS Storage Controller und Festplatten mühelos bis ans Limit aus. Oftmals wird dazu aber nur die Durchsatzrate betrachtet. Im Virtualisierungsumfeld ist das jedoch überhaupt nicht aussagekräftig. Dieser Vortrag benennt die wirklich wichtigen Kriterien und vergleicht die Performance von ZFS und RAID in verschiedenen Szenarien.

Sonntag, 11:00, V2

Ceph und Gluster im Vergleich

Robert Sander, Heinlein Support GmbH, r.sander@heinlein-support.de

Ceph und Gluster sind zwei verteilte Storage-Systeme. Der Vortrag zeigt Ähnlichkeiten und Unterschiede in Konzepten und technischer Umsetzung. Es wird ein Performance-Vergleich vorgestellt und auf die Handhabung in der Administration eingegangen.

Sonntag, 12:00, V2

SCSI EH and the real world

Hannes Reinecke, SUSE Linux Products GmbH, hare@suse.de

The current SCSI error handling has been modeled for the now rather ancient SCSI-2 standard. When working with modern hardware more often than not the error handling will lead to unforeseen results, interrupting I/O and occasionally disable LUNs altogether. Having been involved with several customer calls complaining about EH gone wrong I've been working on a patchset resolving some of the most pressing issues. This presentation will give you some real-life examples on what can go wrong, and present you with the results from the new EH. Finally I'll give an overview on the layout of a new EH, based on current standards.

Einsteigerforum

Sonnabend, 09:00, V1

Keine Angst vor den Befehlen – die Welt der Linux-Kommandozeile

Holger Trapp, TU Chemnitz, URZ, hot@hrz.tu-chemnitz.de

Linux bietet neben modernen Desktops eine leistungsfähige Shell-Schnittstelle mit Unix-Werkzeugkasten, bei der man das System durch geschickt kombinierte textuelle Kommandos steuert. Sie wird wegen ihrer Mächtigkeit von erfahrenen Anwendern sowohl interaktiv als auch bei der Automatisierung von Abläufen durch Skripte rege genutzt, oft im Zusammenspiel mit der grafischen Oberfläche. Der Vortrag unternimmt einen Abstecher in die Welt der Befehlschnittstelle und möchte anhand praktischer Beispiele ein Gefühl für deren Philosophie und sinnvolle Anwendungsgebiete vermitteln.

Weitere Informationen: <http://www-user.tu-chemnitz.de/hot/LT/2014/>

Sonnabend, 10:30, V1

Shell lernen und günstig tanken

Harald König, science + computing ag, koenig@linux.de

Im Vortrag wird «interaktiv» ganz langsam und in kleinen Schritten ein Shell-Skript entwickelt – um zu demonstrieren, wie einfach das mit ein wenig Übung sein kann (und wie nützlich zum Schluss!).

Mit der Shell (bash) und einer kleinen Zahl hilfreicher Kommandozeilen-Tools kann man sehr schön Daten bearbeiten, umwandeln, verarbeiten und auswerten. Einmal erlernt und geübt ist dies ein praktisches und mächtiges Werkzeug in UNIX, welches durch die grafischen Oberflächen vielfach zu Unrecht immer mehr in Vergessenheit gerät.

Sonnabend, 12:00, V1

Sichere entfernte Rechnernutzung und Dateitransfer

Holger Trapp, TU Chemnitz, URZ, hot@hrz.tu-chemnitz.de

In verschiedenen Situationen besteht der Bedarf, sich auf der textuellen oder grafischen Oberfläche eines entfernten Rechners anzumelden, dort Kommandos auszuführen oder in einer interaktiven Sitzung zu arbeiten und Dateien zwischen den beteiligten Systemen auszutauschen.

Hierfür existieren diverse Verfahren mit differierendem Leistungsumfang und Sicherheitsniveau. Der Vortrag möchte mit SSH, NX und X2Go drei etablierte, leistungsfähige und nach bisherigem Kenntnisstand sichere Werkzeuge vorstellen, mit denen sich Linux-Systeme bequem aus der Ferne nutzen und administrieren lassen.

Weitere Informationen: http://www-user.tu-chemnitz.de/hot/LT/2014_remote_access/

Sonntag, 15:00, V1

Best of Geany-FAQ – alles was ihr schon immer über den Editor wissen wolltet

Frank Lanitz, frank@geany.org

Geany ist seit Jahren regelmäßig mit einem Stand bei verschiedenen Linux-Tagen vertreten. Dabei stellen die Besucher oftmals die gleichen Fragen und sind von den Antworten überrascht.

Dieser Vortrag soll eine Übersicht über die wichtigsten Funktionen des Editors geben und dabei die eine oder andere regelmäßig gestellte Frage beantworten. Ferner soll ein kleiner Ausblick in die Zukunft gewagt werden.

Weitere Informationen: <http://geany.org>

Sonntag, 16:00, V1

Entfernt einloggen – Grundlagen der SSH-Nutzung

Axel Beckert, ETH Zürich, abe@debian.org

Viele Endbenutzer kennen SSH nicht, aber für den Unix-Server-Administrator ist es das wichtigste Arbeitsmittel schlechthin, kommt er doch meist ausschließlich über diesen Weg auf den Server, um ihn vom Arbeitsplatz aus zu administrieren. Auch wenn man einen Root-Server oder virtuellen Server gemietet hat, ist SSH meistens die einzige Administrationsmöglichkeit.

Der Vortrag soll eine Übersicht geben, wie SSH generell arbeitet, wie SSH-Authentifizierung mit digitalen Schlüsseln funktioniert, wie man einzelne Netzwerk-Ports per SSH weiterleiten kann, sowie kurz aufzeigen, was man damit noch alles machen kann.

Weitere Informationen: <http://noone.org/talks/ssh-tricks/>

Sonntag, 17:00, V1

Geotagging: Fotos mit Geoinformationen verknüpfen

Frank Hofmann, Hofmann EDV, frank.hofmann@efho.de

Nach jeder Reise gleicht das Sortieren der Mitbringsel und Zuordnen der Fotos häufig einem anspruchsvollen Puzzlespiel. Auch unsere Mitmenschen danken es uns, wenn sie später nicht nur endlose Pixelberge gezeigt bekommen, sondern die Fotos auf einer Landkarte mitverfolgen und geographisch einsortieren können. Im Mittelpunkt stehen Linux-Bordmittel und frei verfügbare Dienste wie OpenStreetMap, Nominatim, bbbike und GottenGeography.

Workshops

Für die Workshops stehen versierte Referenten zur Verfügung. Sie versuchen, im Verlauf von üblicherweise 3 Stunden, ein Thema tiefgründig zu vermitteln. Es sind praktische Übungen an Computern (eigenen Laptop mitbringen) möglich oder sogar vorgesehen.

Für den erhöhten Aufwand wird eine zusätzliche Gebühr von 5 € erhoben.

Sonnabend, 10:00, W1

darktable – die digitale Dunkelkammer

Sirko Kemter, Fedora Project, gnokii@fedoraproject.org

Wer mit digitalen Kameras aus dem mittleren bis hohen Preissegment arbeitet, hat die Möglichkeit, eigene Bilder als JPEG- oder als RAW-Datei zu speichern. Letztere enthalten die «rohen», von der Kamera unbearbeiteten Bildinformationen des Sensors. Für eine weitere Verwendung müssen diese Bilder also noch «entwickelt» werden. Seit 2009 macht

hier das Programm darktable von sich reden, dass sich schnell zu einem Renner entwickelte. Wie es funktioniert, soll in diesem Workshop anhand eines wohl typischen Urlaubsfotos gezeigt werden.

Weitere Informationen: <http://www.darktable.org/>

Sonnabend, 10:00, W2

SSL-gesicherte Web-Seiten – was ist da wie «sicher»?

Martin Neitzel, Gaertner Datensysteme, neitzel@gaertner.de

Ob Online-Banking, Google, oder Twitter: Viele Web-Seiten sind mit einem schicken Schloss oder grünen Balken bei ihrer Adresse markiert. Aber was bedeutet dieses Extra-S bei den <https://>-Seiten? Was alles ist da «sicher»? Was nicht? Was ist so ein «SSL-Zertifikat», wo kommt das her, und wie überprüft man dessen Echtheit? Wie ist die Warnung zu bewerten, die man beim Zugriff auf <https://chemnitzer.linux-tage.de/> erhält, und wann muss man Angst bekommen, dass man gar nicht bei seiner eigenen Bank gelandet ist, sondern bei einem Betrüger?

Weitere Informationen: <http://gaertner.de/neitzel/ct/ssl/>

Sonnabend, 10:00, W3

Einführung in Python

Stefan Schwarzer, SSchwarzer.com, sschwarzer@sschwarzer.com

Der Workshop bietet eine Einführung in die Programmiersprache Python. Diese ermöglicht kompakte, gut lesbare Programme für Systemadministration, Web, Wissenschaft und viele andere Gebiete. Sie ist auch eine ausgezeichnete Sprache zum Verbinden verschiedener Systeme (*glue language*). In Python lässt sich prozedural und objektorientiert programmieren.

Weitere Informationen: <http://www.python.org>

Sonnabend, 14:00, W1

Einführung in die 3D-Visualisierung mit Blender

Erik Schuffmann, Phase-10 Ingenieur- und Planungsgesellschaft mbH, info@erikschoffmann.de

In diesem Workshop sollen den Teilnehmern nach einem Überblick über die Open Source 3D Suite Blender folgende Themen praktisch vermittelt werden: Benutzeroberfläche, Modellierung (Object- und Edit-Mode), Materialien, Beleuchtung, Rendern und je nach Fortschritt auch die Animation der erstellten 3D-Szene.

Sonnabend, 14:00, W2

openATTIC – offenes Storage Management

David Breitung, it-novum GmbH / openATTIC, david@open-attic.org

openATTIC ist ein hochflexibles zentrales Framework für Storage Management, das unter einer grafischen Oberfläche verschiedene Open Source Tools vereint. Die Lösung stellt eine kostenoptimierte Alternative zu proprietären Storage-Systemen dar, die oft schon bei Basisanforderungen hohe Lizenzkosten mit sich bringen. Der Workshop stellt das Projekt vor, das Anfang 2012 veröffentlicht wurde. Bei der Entwicklung von openATTIC wird Wert auf einen modulbasierten Aufbau gelegt, so dass neue Technologien und Produkte anderer Hersteller nahtlos in das System integriert werden können.

Weitere Informationen: <http://openattic.org/>

Sonnabend, 14:00, W3

PyMove3D – Vorbereitung zum Programmierwettbewerb

Peter Koppatz, Sudile GbR, peter.koppatz@sudile.com

Der Python Software Verband e. V. veranstaltet mit den Ausrichtern der EuroPython Konferenz vom 21. bis 27.7.2014 einen Python-Programmierwettbewerb. Um sich dafür fit zu machen, kann dieses Kursangebot genutzt werden. Es werden Grundlagen zur Programmierung, der Programmiersprache Python und deren Anwendung in Blender vermittelt.

Weitere Informationen: <http://pymove3d.sudile.com>

Sonntag, 10:00, W1

Die Schale um den Kern – Einstieg in die Bash und den GNU-Werkzeugkasten

Holger Trapp, TU Chemnitz, URZ, hot@hrz.tu-chemnitz.de

Die Standard-Shell Bash sowie der GNU-Werkzeugkasten sind mächtige Tools, mit denen sich unterschiedliche Aufgaben sehr effizient und elegant lösen lassen. Allerdings stellen sie für Neulinge oft eine gewisse Hürde dar, da die Konzepte und konkreten Befehle zunächst wenig intuitiv erscheinen und man sich erst damit anfreunden muss.

Der Workshop möchte Einsteigern helfen, einen einfacheren Zugang zu dieser kommandoorientierten Computerbedienung zu finden, indem gemeinsam ausgewählte Problemstellungen besprochen und von den Teilnehmern am Rechner praktisch bearbeitet werden, wobei der Workshop-Leiter bei Bedarf Hilfestellung gibt.

Weitere Informationen: <http://www-user.tu-chemnitz.de/hot/LT/2014/>

Sonntag, 10:00, W2

Open Knowledge: Dein Wissen als interaktiver Online-Kurs

Tibor Horvath, chemmedia AG, info@openknowledgeworker.org

Von Algorithmus bis Zettabyte – Du bist Experte auf Deinem Gebiet? Lass andere an Deinem Wissen teilhaben. Im Workshop stellen wir Dir die offene Plattform Open KnowledgeWorker vor, mit der Du ganz schnell und einfach interaktive Online-Kurse erstellen kannst, um Dein Wissen mit anderen kostenfrei zu teilen. In vielen Sprachen, gemeinsam mit Freunden, Kollegen und anderen Experten. Alle Inhalte in Open KnowledgeWorker stehen unter offenen Lizenzen.

Weitere Informationen: <http://www.openknowledgeworker.org/>

Sonntag, 10:00, W3

Django: Schnell performante Web-Applikationen entwickeln

Markus Zapke-Gründemann, Deutscher Django-Verein e. V.

Ziel des Workshops ist die Erstellung einer Django-Applikation zur Verwaltung von Lesezeichen für beliebig viele Benutzer.

Nach einer kurzen Einführung muss jeder Teilnehmer Python und Django auf seinem Rechner installieren. Zunächst wird das Projekt erstellt, dann werden die Objekte (Models) zum Verwalten der Daten angelegt, für die im weiteren Verlauf Templates und Views zur Darstellung der Inhalte im Browser entwickelt werden. Dabei wird das in Django bereits enthaltene Admin-Backend vorgestellt und zum Anlegen und Bearbeiten der Datensätze genutzt.

Weitere Informationen: <https://www.djangoproject.com/>

Sonntag, 14:00, W1

Kreatives Programmieren mit Processing

Silvio Müller

Processing ist eine einfache Programmiersprache und Entwicklungsumgebung, mit der man schnell verschiedenste multimediale Inhalte und Anwendungen entwickeln kann. Im Workshop werden die Freie Software und deren kreative Möglichkeiten kurz vorgestellt, bevor deren Grundlagen durch das Modifizieren und Programmieren von verschiedenen Beispielen vermittelt werden. Die Teilnehmer erstellen dabei einfache Grafiken und Animationen, die mit Processing in selbst generierten Videos und digitalen Büchern dokumentiert werden.

Weitere Informationen: <http://www.processing.org>

Sonntag, 14:00, W2

KDE/Kubuntu-Grundeinstellungen

Monika Eggers, kubuntu-de.org

Dieser Workshop führt durch die ersten Einstellungen in KDE und Kubuntu: Wie aktiviert und deaktiviert man Fenstereffekte und welche gibt es? Welche Tipps und Tricks wie die Erhöhung der Animationsgeschwindigkeit gibt es noch? Was sind Aktivitäten und wie setzt man sie ein? Was sind Plasmoids? Welche interessanten Plasmoids gibt es und wie fügt man sie zu Desktop und Kontrollleisten hinzu? Wie erstellt man zusätzliche Kontrollleisten und ändert die vorhandenen? Wie installiert man Pakete (Programme) und Hardwaretreiber?

Sonnabend und Sonntag, W4

Hardware-Workshop

Philipp Seidel

Im diesjährigen Hardware-Workshop wird eine Ansteuerung für eine 8x8-RGB-Matrix gebaut. Als Basis dient ein Mikrocontroller von Atmel, wie er auf Arduino-Boards zum Einsatz kommt. Die Ansteuerung erfolgt über ein Bluetooth-Modul. Alle benötigten Bauteile können vor Ort erworben werden. Im Workshop wird Unterstützung beim Zusammenbau geleistet. Der Preis pro Bausatz beträgt 35 Euro.

W4

Elektronikbasteln für Kinder und Experimente mit dem Raspberry Pi

Sonnabend 9:00–17:00, Sonntag 10:00–17:00

Etwas selbst Gebasteltes mit nach Hause nehmen.

Unter diesem Motto haben wir einige Bausätze ausgesucht und möchten diese zusammen mit unseren Besuchern zusammenbauen. Dabei reicht das Spektrum vom batteriebetriebenen Dinosaurier über ein Mikrocontroller-basiertes Memory-Spiel bis zum linienverfolgenden Roboter. Und passt mal ein Teil nicht oder will eine Lötstelle nicht gelingen, so stehen Euch natürlich Helfer zur Seite.

Der *erste Bausatz* beim Elektronikbasteln für Kinder ist gratis. Weitere Bausätze sind zum Selbstkostenpreis an der Information erhältlich.

Himbeertorte – Raspberry Pi zum Anfassen

Aus der Vision, Computertechnik für den schmalen Geldbeutel technisch interessierten Jugendlichen verfügbar zu machen, entstand ein kreditkartengroßer Einplatinencomputer, der Raspberry Pi. Mit dem Workshop wollen wir diesen Gedanken aufgreifen und zum Anfassen und Experimentieren anregen. An verschiedenen Arbeitsplätzen laden RasPis mit externer Hardware wie Taster, LEDs und Sensoren zum Basteln und Programmieren ein. Die Unterhaltung kommt mit dem XBMC Media Center auf dem Raspberry Pi auch nicht zu kurz.

Linux-Live

Linux-Live ist Linux zum Anfassen!

Mit Linux-Live möchten wir Projekte, Produkte, Lösungen und Ideen unseren Besuchern praktisch und plastisch vorstellen. Dabei richtet sich unser Fokus auf freie, nichtkommerzielle Projekte.

Linux-Live beinhaltet zum einen unsere Ausstellung mit mehr als 60 Projekt- und Firmenständen und ist zum anderen auch unsere Praxis Dr. Tux (S. 33).

PROJEKTE

Apache OpenOffice

Marudor, Mechtilde Stehmann, Michael Stehmann, Michaela Stehmann

Apache OpenOffice, ein Apache-Top-Level-Projekt, ist die führende Freie Bürosoftware und eine internationale Gemeinschaft zur Entwicklung und Promotion derselben und zur Unterstützung ihrer Nutzer. Apache OpenOffice ist das Ergebnis von über zwanzigjähriger kontinuierlicher Softwareentwicklung und bereits millionenfach im Gebrauch. Texte, Tabellenkalkulationen, Präsentationen, Zeichnungen und Formeln können mit dieser Office-Suite erstellt, auf Datenbanken kann zugegriffen werden. Erweiterungen erhöhen den Funktionsumfang. Gespeichert werden alle Dokumente standardmäßig in Open-Document-Formaten.

Weitere Informationen: <http://www.openoffice.org/de/>

CAcert

Benny Baumann, Martin Gummi, Reinhard Mutz, Joost Steijlen

CAcert ist ein Community-basierter Zertifikatsaussteller (Certificate Authority), der sowohl für Privatpersonen als auch für Organisationen und Firmen Zertifikate ausstellt. CAcert bietet Zertifikate für Web-, E-Mail-, VPN- und Jabber-Server an – um nur einige populäre Dienste zu nennen. Darüber hinaus bietet CAcert Client-Zertifikate an, um beispielsweise den E-Mail-Verkehr und Dokumente zu sichern, sowie Code-Zertifikate für Software-Entwickler. Alle Zertifikate werden kostenlos – auch für Geschäftszwecke – angeboten; eine Unterstützung mit Spenden ist jedoch wünschenswert.

Weitere Informationen: <http://www.cacert.org>

Chaos Computer Club Sachsen

Christian Franke, Benjamin Kiessling, David Lamparter, Florian Rämisch

Der Chaos Computer Club (CCC) bietet seit 30 Jahren technisch interessierten Menschen eine Möglichkeit, Spaß am Gerät zu haben. Dabei werden sowohl positive wie negative Auswirkungen neuer Technologien auf die Gesellschaft und einzelne Lebensformen betrachtet. In Sachsen ist der CCC durch den Erfa-Kreis Dresden (c3d2) und den Chaostreff Leipzig (c3le) sowie den Chaostreff Chemnitz seit mehreren Jahren vertreten.

Weitere Informationen: <http://c3d2.de>

Chaostreff Chemnitz

Florian Schlegel, Mike Stummvoll

Die Informationsgesellschaft unserer Tage ist ohne Computer nicht mehr denkbar. Die Einsatzmöglichkeiten der automatisierten Datenverarbeitung und -übermittlung bergen Chancen, aber auch Gefahren für den einzelnen und für die Gesellschaft. Informations- und Kommunikationstechnologien verändern das Verhältnis Mensch-Maschine und der Menschen untereinander. Der Chaostreff Chemnitz ist ein Verein, der sich für Informationsfreiheit einsetzt und sich mit den Auswirkungen von Technologien auf die Gesellschaft sowie das einzelne Lebewesen beschäftigt und das Wissen um diese Entwicklung fördert.

Weitere Informationen: <http://www.chaoschemnitz.de>

CMSgarden – Open Source Content Management

Marek Albrecht, Maik Derstappen, Gerald Martin, Robert Windisch

Welches CMS passt zu Ihnen? Haben Sie auch schon recherchiert und alles, was Sie herausgefunden haben, ist, dass jedes Content-Management-System behauptet, das beste zu sein, das am einfachsten zu bedienende, das modernste und jeweils mit unerschöpflichen Möglichkeiten?

Im CMS-Garden hat Ihr Irrweg ein Ende: Alle relevanten Open Source CMS sind hier versammelt. Vergleichen Sie und entscheiden Sie. Wir laden Sie herzlich ein, die hier versammelten Informationen noch zu verbessern. Willkommen bei den Communities; willkommen im Garten, in dem alle Pflanzen friedlich beieinander wachsen!

Weitere Informationen: <http://www.cms-garden.org>

DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e. V.

Doris Behrendt, Martin Wilhelm Leidig, Herbert Voß

DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e. V., wurde am 14. April 1989 in Heidelberg gegründet. Der Zweck des Vereins ist die Betreuung und Beratung von T_EX-Benutzern im gesamten deutschsprachigen Raum. Es werden Entwicklungen im Bereich von T_EX, L^AT_EX, ConT_EXt, LuaT_EX, METAFONT, BibT_EX, ... national und international initiiert, gefördert und koordiniert. Eine eigene Buchreihe stellt die Versorgung mit preisgünstiger Literatur sicher.

Weitere Informationen: <http://www.dante.de/>

Das NetBSD-Projekt

Robert Dörfler, Karl Uwe Lockhoff, Daniel Seuffert, Jörg Sonnenberger

NetBSD ist ein freies, sicheres und in hohem Grade portables Unix-ähnliches Open-Source-Betriebssystem, das für viele Plattformen – vom HighEnd-Server über Desktop-Systeme bis zu Handheld und Embedded Devices – erhältlich ist. Durch sein sauberes Design und seine fortschrittlichen Features ist es für den Einsatz in Produktions- und Forschungsumgebungen hervorragend geeignet. Gleichzeitig sind sowohl der Quellcode als auch viele Anwendungen über das Paketsystem Pkgsrc bequem verfügbar.

Weitere Informationen: <http://www.netbsd.org>

Das ownCloud-Projekt

Klaas Freitag, Daniel Molkenin, Thomas Müller, Arthur Schiwon

Das ownCloud-Projekt präsentiert am Stand das aktuelle Release ownCloud 6 und seine vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für Privat- und Firmenanwender.

Mit ownCloud können Daten sehr einfach sicher gespeichert, synchronisiert und geteilt werden. Ein benutzerfreundliches Web-Interface sowie Clients für viele Mobilplattformen und Desktops ermöglichen den Zugriff von überall, wobei die Daten sicher vor dem Zugriff Dritter sind. Darüber hinaus fungiert ownCloud als Kalender- und Adressverwaltungsplattform.

Weitere Informationen: <http://www.owncloud.org>

Datensicherheit beim LUG-Balista Hamburg e. V. – zur Nachahmung empfohlen

Michael Beyer, Peter Dreyer, Wolfgang Hehmsoth, Klaus Kruse, Wolfgang Nickel, Martin Rossbach, Rolf Wald, Karsten Wiborg

Nicht erst seit NSA & Co. nutzen wir in unserer LUG sichere Kommunikation und Authentifizierung mittels Kryptografie. Wir verwenden Authentifizierung mit Zertifikaten (X.509), Signatur und Verschlüsselung (S/MIME). Wir zeigen, wie Dienste wie E-Mail, SSH, OpenVPN, WLAN, LAN (802.1X), Login und Anmeldung an Webservern sicherer realisierbar sind. Auf unserem Stand werden wir Beispiele für Vollverschlüsselung, eigene Server und eigene Clouds zeigen. Damit können Sie ihre Kommunikation deutlich sicherer gestalten.

Weitere Informationen: <http://www.lug-balista.de>

Debian-Projekt

Florian Baumann, Jan Dittberner, Rene Engelhard, Jonas Genannt, Jan Hörsch, Andreas Tille

Das Debian-Projekt ist ein Zusammenschluss von Einzelpersonen, die gemeinschaftlich ein freies Betriebssystem entwickeln. Dieses Betriebssystem, das wir entwickelt haben, wird Debian GNU/Linux oder einfach nur Debian genannt. Debian GNU/kFreeBSD ist eine Portierung, die auf einem FreeBSD-Kernel basiert und den regulären Satz an Debian-Paketen enthält. Ein großer Teil der grundlegenden Werkzeuge, die das Betriebssystem ausmachen, stammt vom GNU-Projekt und ist deshalb ebenfalls frei.

Weitere Informationen: <http://www.debian.org/>

debianforum.de – eine Debian-Online-Community stellt sich vor

Sebastian Feltel, Jörg Morbitzer, Andreas Traub, Tilo Werner

debianforum.de ist eine Informations- und Hilfeplattform für deutschsprachige Debian-Anwender. Mit einem Forum, einer Wissensdatenbank in Wiki-Form und einem Jabber-Chat geben sich hier Anwender und Profis Tipps und Tricks für den Umgang mit Debian. Neben den fachlichen Themen kommt natürlich auch der Smalltalk nicht zu kurz.

Mit dem Stand wollen sich die Leute hinter dem Forum persönlich vorstellen und auch im realen Leben eine Plattform zur Diskussion rund um Debian bieten.

Weitere Informationen: <http://debianforum.de>

Django – ein Python-Web-Framework zur schnellen Entwicklung sauberer, pragmatischer Lösungen

Max Brauer, Andreas Hug, Stephan Jäkel, Markus Zapke-Gründemann

Django ist ein in Python geschriebenes Framework, das die schnelle Entwicklung von Web-Applikationen ermöglicht. Dabei wird Wert auf sauberen Code und die Wiederverwendbarkeit von einzelnen Komponenten gelegt.

Der Object-Relational-Mapper (ORM) ermöglicht einen einfachen Zugriff auf Datenbanken. Das automatisch erzeugte Admin-Interface vereinfacht die Bearbeitung der Daten.

Alle URLs und Templates können leicht an die Bedürfnisse des jeweiligen Projekts angepasst werden.

Es steht eine umfangreiche englische Dokumentation zur Verfügung. Django nutzt die BSD-Lizenz (Open Source).

Weitere Informationen: <https://www.djangoproject.com/>

eisfair – the Easy Internet Server

Yves Schumann, Jens Vehlhaber

«eisfair» ist ein einfach und schnell zu installierendes Server-System auf Linux-Basis. Installation sowie Betrieb setzen keine grundsätzlichen Linux-Kenntnisse voraus und sind mit einfachen und einheitlichen Mitteln möglich. Intention ist die Installation eines Servers, bei dem die angebotenen Applikationen und Dienste wie Datei-, Print-, Mail- oder Medienserver im Vordergrund stehen sollen – nicht das Betriebssystem selbst. Der normale Nutzer wird durch die Funktionsvielfalt einer großen Linux-Installation regelrecht erschlagen. Genau hier soll eisfair den Anwender unterstützen.

Weitere Informationen: <http://wiki.e-ng.eisfair.org>

Fedora Project

Fabian Affolter, Robert Scheck, Joerg Simon, Joerg Stephan

Fedora ist eine Entwicklungsplattform und zugleich ein Linux-basierendes Betriebssystem, von welchem zweimal im Jahr eine neue Version veröffentlicht wird. Diese beinhaltet immer die neueste, Freie und offene Software für den Desktop, Laptop und Server! Es wird von einer weltweiten Gemeinschaft entwickelt – dem Fedora Project. Fedora

ist immer frei, damit alle es verwenden, ändern und auch verteilen können, und enthält Software für Arbeit, Spiel, Organisation und Sicherheit.

Weitere Informationen: <http://fedoraproject.org>

FFmpeg

Thilo Borgmann, Reimar Döffinger, Carl Eugen Hoyos, Alexander Strasser

FFmpeg ist das bekannteste Multimedia-Framework. Es ist mit Fähigkeiten für den gesamten Multimedia-Stack ausgestattet. Angefangen beim Lesen des rohen Datenstroms bis hin zur hardwarebeschleunigten Dekodierung wird alles geboten. Die Unterstützung von weit über hundert CODECs und Formaten bietet zahlreiche Möglichkeiten zu Kombinationen.

Weitere Informationen: <https://ffmpeg.org/>

fli4l – the Flexible Internet Router For Linux

Alexander Dahl, Yves Schumann

«fli4l» ist ein Linux-basierter ISDN-, DSL- und Ethernet-Router. Im Zuge der Weiterentwicklung wurde aus dem ursprünglichen «floppy ISDN for Linux» der «flexible internet router for Linux». Als Plattform eignen sich alle x86-Computer. Das notwendige Bootmedium kann unter Linux, OS/2 oder Windows erstellt werden, wobei Linux-Kenntnisse nicht erforderlich sind. Netzwerkgrundwissen ist allerdings sehr hilfreich. Die verschiedenen Funktionen lassen sich individuell über Pakete zusammensetzen.

Weitere Informationen: <http://wiki.fli4l.de>

Fortis Saxonia e. V. – mit alternativen Antrieben in die Zukunft!

Linda Blumkowski, Julian Bonse, Nico Keller, Martin Rößler

Unser Verein Fortis Saxonia beschäftigt sich mit der Entwicklung und Herstellung von energieeffizienten Leichtbaufahrzeugen. Dabei setzen wir in all unseren Prototypen auf Wasserstoff-Brennstoffzellen, mit welchen wir die Energie für unsere elektrischen Antriebe produzieren. Die Grundlage für solch komplexe Antriebseinheiten bilden gut durchdachte und aufeinander abgestimmte Steuereinheiten und -systeme. Diese werden vorwiegend in der Sprache C programmiert. Für mehr Informationen besucht uns an unserem Stand.

Weitere Informationen: <http://www.fortis-saxonia.de>

Freifunk Chemnitz e. V.

Amadeus Alfa, Steffen Förster, Daniel Tändler

Der Freifunk Chemnitz e. V. befasst sich mit dem Aufbau und dem Betrieb eines offenen, freien und weitestgehend dezentralen WLAN-Netzwerkes. Ziel ist es, eine alternative Infrastruktur in Chemnitz zu errichten, die unabhängig vom Internet Service Provider ein Netz zur Verfügung stellt, das frei von Zensur von jedermann ohne technische Hürden genutzt werden kann. Es geht dabei erst in zweiter Linie um den Zugang zum Internet, vielmehr steht der soziale Aspekt im Vordergrund, Menschen miteinander in Kontakt zu bringen und zu vernetzen.

Weitere Informationen: <http://chemnitz.freifunk.net/>

Geany

Frank Lanitz, Jiří Techet, Enrico Tröger

Geany ist ein erweiterter Texteditor mit vielen Funktionen einer integrierten Entwicklungsumgebung (IDE). Es basiert auf dem GTK+-Toolkit, läuft unter Unix-Derivaten, MacOS X sowie Windows und hat wenig Abhängigkeiten von anderen Programmen und Bibliotheken. Geany bietet außer den üblichen Funktionen anderer Texteditoren und IDEs einige nützliche Ergänzungen. Die Entwickler versuchen stets, möglichst sinnvolle Funktionen einzubauen, das Programm aber dennoch klein und vor allem schnell zu halten.

Weitere Informationen: <http://www.geany.org>

Gentoo

Christoph Polcin, Martin Zimmermann

Gentoo ist eine Meta-Distribution, die dem Anwender so viele Freiheiten wie möglich, aber auch so viele Hilfen wie nötig gibt. Ein einfach zu bedienendes Paketmanagementsystem (Portage) kompiliert nahezu alle Programme aus den Quelltexten, was eine größtmögliche Anpassung an die Wünsche und Bedürfnisse der Anwender möglich macht. Zielgruppe der Gentoo-Distribution sind vornehmlich erfahrenere Linux-Nutzer; wer allerdings bereit ist, viel zu lesen und sich ein wenig mit der Materie zu beschäftigen, wird auch als Einsteiger zum Ziel kommen.

Weitere Informationen: <http://gentoo.org/>

GUUG e. V.

Kerstin Mende-Stief, Bernd Neubacher, Wolfgang Stief

Die German Unix User Group, gegründet 1984, ist ein Zusammenschluss professioneller System- und Netzadministratoren, IT-Sicherheitsexperten und Programmierer, deren bevorzugtes Betriebssystem Unix ist.

Nach unserem Verständnis umfasst Unix sowohl freie Betriebssysteme wie Linux, BSD- und OpenSolaris-Varianten als auch kommerzielle Unices. Wichtig sind uns die offenen Schnittstellen der Unix-Systeme, die Einhaltung der Internet- und anderer anerkannter offener Standards sowie die Möglichkeit, tief unter die Oberfläche schauen zu können.

Weitere Informationen: <http://www.guug.de>

illumos

Bayard Bell, Hans Rosenfeld

illumos ist der freie Fork des OpenSolaris-Codes. Begründet im Jahr 2010 von ehemaligen Solaris-Entwicklern, arbeiten heute eine wachsende internationale Entwicklergemeinschaft und eine Reihe von Unternehmen an der Weiterentwicklung des Grundsystems und seiner Schlüsseltechnologien wie ZFS, DTrace, Zones und Netzwerkvirtualisierung. Neben einigen freien OS-Distributionen wird illumos auch als Basis kommerzieller Produkte in Bereichen wie Storage, Virtualisierung und Cloud-Computing verwendet.

Weitere Informationen: <http://www.illumos.org>

Informatikstudium und -forschung an der TU Chemnitz

Markus Dittmann, Andreas Müller, Maja Riedel, Alexey Tschudnowsky

Der Stand präsentiert das Informatikstudium an der TU Chemnitz und ausgewählte Forschungsaktivitäten der Fakultät für Informatik.

Informationsstand der Free Software Foundation Europe

Erik Albers, Max Mehl

Die Freiheit, Software zu verwenden, zu verstehen, zu verbreiten und zu verbessern, erlaubt eine gleichberechtigte (digitale) Teilnahme aller und bildet damit die Grundlage einer freien Gesellschaft im 21. Jahrhundert. Die Free Software Foundation Europe (#FSFE) ist ein gemeinnütziger Verein, der die soziale, politische, juristische und technische Grundlage von Freier Software in Europa stärkt.

Weitere Informationen: <http://www.fsfe.org>

InnoContEx

Lucas Gaitzsch, Sebastian Neubert

InnoContEx ist eine Smartphone-Anwendung zum Austausch und zur Synchronisation von Kontaktdaten. Gib deine Daten in die App ein. Suche deine Freunde in InnoContEx und sende eine Freundschaftsanfrage. Mit deren Bestätigung tauschen sich eure Daten aus. Nie wieder 100 Leuten die neue Nummer, E-Mail oder Homepage per SMS oder Facebook zusenden. Die App aktualisiert automatisch alle Änderungen im Telefonbuch deiner Freunde. Dabei verwaltet jeder nur noch seine eigenen Kontakte und nicht mehr die von allen.

Weitere Informationen: <http://www.facebook.com/innocontex>

invis Server

Ines Armbrust, Dimitri Asarowski, Ingo Goeppert, Stefan Schäfer

invis Server sind auf openSUSE basierende Server für Klein- und Kleinstunternehmen. Sie bieten umfassende Leistungen in Sachen Bürokommunikation, Netzwerkorganisation und Datenhaltung – von DHCP bis ERP. Sie zeichnen sich durch einfache Handhabung und Administration aus. Ziel des Projekts ist es, Kleinst- und Kleinunternehmen die Möglichkeit zu geben, administrative Tätigkeiten wie z.B. die Netzwerkintegration neuer PCs oder Drucker selbst durchzuführen. IT-Dienstleistern soll ein System zur einfachen Fertigung vollständiger Server-Appliances für den Small-Business-Bereich in die Hand gegeben werden.

Weitere Informationen: <http://invis-server.org/>

KMUX – ein ganzes Unternehmen in einer Box

Sonja Fischer-Wambsganß, Jörg Leuschner, Verena Magin, Wilhelm Meier, Axel Schöner, Georg Schütz, Julian Thomé, Jochen Wambsganß

Das Ziel des KMUX-Projektes ist es, eine für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) speziell angepasste DV-Umgebung bereitzustellen, die möglichst vollständig auf Freier und Open Source Software (F/OSS) basiert. Mit

den durch myKMUX fertig integrierten Anwendungen wird DV für KMU zu einer Lösung für organisatorische Aufgaben der Anwender, die IT zu oft als Problem für Spezialisten wahrnehmen. Diese DV-Umgebung soll weitestgehend standardisiert sein, andererseits aber auch über ein Bausteinkonzept den notwendigen Freiraum für unterschiedlichste Anwendungsbereiche liefern.

Weitere Informationen: <http://www.kmux.de>

kubuntu-de.org

Monika Eggers, Matthias Hofmann, Martin Kaufmann

kubuntu-de.org ist die deutschsprachige Kubuntu-Community. Kubuntu ist eine leicht zu installierende Linux-Distribution mit der besonders flexibel konfigurierbaren grafischen Oberfläche KDE. kubuntu-de.org bietet Unterstützung für Einsteiger und erfahrene Nutzer im Forum und IRC (Chat), mit einem Wiki und einer Mailingliste.

Weitere Informationen: <http://www.kubuntu-de.org>

Leipzig Python User Group

Mike Müller, Stefan Schwarzer

Wir begeistern uns für die Programmiersprache Python und treffen uns einmal im Monat in Leipzig. Meist gibt es einen interessanten Vortrag zu einem Python-Thema und immer angeregte Diskussionen rund um Python. Viele von uns nutzen Python schon lange, wir helfen aber auch gern Einsteigern und neuen Interessenten. Wir haben die PyCon DE 2011 und 2012, die ersten beiden großen deutschsprachigen Python-Konferenzen, erfolgreich organisiert und sind regelmäßig auf den CLT vertreten.

Weitere Informationen: <http://www.python-academy.de/User-Group/index.html>

Linux-Distribution siduction

Axel Beu, Michael Singer, Ferdinand Thommes, Torsten Wolfarth

siduction ist eine junge Linux-Distribution, basierend auf dem Unstable-Zweig von Debian und geforkt von aptosid. Wir verfolgen einen Community-Ansatz, um die neue Distribution weiterzuentwickeln und zu verbessern. Wir sehen siduction als produktiv einsetzbares System, sofern der Benutzer sich der Natur von Sid bewusst ist und er weiß, wie damit umzugehen ist. Auf dieser Basis haben wir vor, neue Technologien und Innovationen einzuführen, sobald sie die nötige Stabilität erreicht haben und unseren Qualitätsstandards entsprechen.

Weitere Informationen: <http://siduction.de>

OpenStreetMap

Tim Alder, Thomas Bellmann, Jürgen Kulisch, André Niemann

OpenStreetMap ist ein im Jahre 2004 gegründetes Projekt mit dem Ziel, eine freie Weltkarte zu erschaffen. Wir sammeln weltweit Daten über Straßen, Wege, Eisenbahnen, Gewässer, Wälder, Häuser und alles andere, was auf Karten von Interesse ist. Weil wir die Daten selbst erheben und nicht aus existierenden Karten abmalen, haben wir selbst auch alle Rechte daran. Die OpenStreetMap-Daten darf jeder lizenzkostenfrei einsetzen und beliebig weiterverarbeiten. Mittlerweile werden die Daten von OpenStreetMap in Smartphone-Apps, von unzähligen Web-Diensten und einigen Navigationsgeräte-Herstellern verwendet.

Weitere Informationen: <http://www.OpenStreetMap.de>

openSUSE Community

Jan Krings, Marcel Kühlnhorn, Marcel Richter, Sebastian Weiss

Das openSUSE Projekt verbindet Entwickler international mit dem Ziel, für unterschiedliche Aufgaben eine optimal abgestimmte Linux-Distribution zu schaffen. Mit tausenden Paketen, YaST oder dem openBuild Service werden innovative Technologien für private und professionelle Nutzer geboten. Anfänger bekommen eine Distribution zum Einstieg, welche auch ohne umfangreiche Fachkenntnisse nutzbar ist. IT-Professionals profitieren vom umfangreichen Softwarearchiv und können jederzeit auch komplexere Projekte umsetzen.

Weitere Informationen: <http://www.opensuse.org/de/>

OtterHub e. V. – OTRS Community

André Bauer, Martin Edenhofer, Roy Kaldung, Georg Klimm, Johannes Nickel, Daniel Obée

Der OtterHub ist die Anlaufstelle für alle Informationen und Aktivitäten der OTRS Community. Dabei steht das OTRS Community Forum mit seinen über 4000 aktiven Mitgliedern im Mittelpunkt. Neben dem Forum betreiben wir einen

Blog und werden in naher Zukunft auch einen unregelmäßigen Newsletter herausgeben. Zudem organisieren wir regelmäßige Anwendertreffen in verschiedenen Regionen Deutschlands. Seit 2012 existiert der Verein OtterHub e. V., der das organisatorische Rückgrat der Aktivitäten bildet.

Weitere Informationen: <http://otterhub.org/>

Privacy Corner von Aktion Freiheit statt Angst

Richard Grünfink, Rainer Hammerschmidt, Klaus-Dieter Supke

Wir wollen Bedrohungen unserer Privatsphäre aufzeigen und Flyer, CDs und Audio-Informationen über unsere Arbeit und unser Workshop-Programm anbieten. Der Fokus liegt in diesem Jahr auf den Forschungsprojekten der EU zur Überwachung (INDECT), Folgerungen aus den Überwachungsskandalen um PRISM und TEMPORA und unserer NoPNR-Kampagne zur Verhinderung einer EU-Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung von Flugreisedaten und nun auch wieder gegen die «normale» Vorratsdatenspeicherung.

Weitere Informationen: <http://www.aktion-freiheitstattangst.org>

Python Software Verband e. V.

Mike Müller, Daniel Szoska

Der Python Software Verband e. V. vertritt die Interessen der deutschsprachigen Python Community. Er ist ein deutscher Verein, dessen Fokus auf die Förderung der Programmiersprache Python und die Unterstützung der Aktivitäten verschiedenster Interessengruppen rund um Python ausgerichtet ist. Seine Mitglieder sind an einer breiten Palette von Aktivitäten inklusive Python-Entwicklung und vielen Open-Source-Projekten beteiligt.

Weitere Informationen: <http://python-verband.org>

ReactOS

Thomas Faber, Timo Kreuzer, Daniel Reimer, Christoph von Wittich

ReactOS® ist ein freies und modernes Betriebssystem, welches auf dem Design von Windows® XP/2003 basiert. Es wurde von Grund auf neu geschrieben und hat sich als Ziel gesetzt, der Windows-NT-Architektur von Microsoft von der Hardwareebene bis zur Anwendungsebene zu folgen. Es handelt sich nicht um ein Linux-basiertes System und hat keine Gemeinsamkeiten mit der Unix-Architektur, ist aber dennoch vollständig Open Source. Das Hauptziel des ReactOS-Projekts ist es, ein Betriebssystem zur Verfügung zu stellen, welches binärkompatibel zu Windows ist. Dadurch können bestehende Windows-Anwendungen und -Treiber weiterverwendet werden.

Weitere Informationen: <http://www.reactos.org>

Rechenkraft.net e. V. – Verein zur Förderung von Bildung, Forschung und Wissenschaft durch Einsatz vernetzter Computer

Uwe Beckert, Christian Beer, Thumay Karbalai Assad, Sören Kupjetz, Nico Mittenzwey, Oleander Reis, Michael Weber

Rechenkraft.net befasst sich mit dem Thema «distributed computing», dessen Prinzip auf der Aufteilung einer komplexen Berechnung in Teilaufgaben beruht, die von Interessierten im Internet bearbeitet und deren Ergebnisse von zentralen Servern gesammelt werden. Auf diese Weise werden Fragestellungen aus nahezu jeder wissenschaftliche Disziplin in Angriff genommen. Rechenkraft.net betreibt zwei eigene derartige Projekte, die wir zusammen mit Sensorprojekten zur weltweiten Erdbeben- und Gammastrahlenerfassung vorstellen möchten. Ebenfalls am Stand vertreten sein wird [hsmr], der Hackerspace Marburg.

Weitere Informationen: <http://www.rechenkraft.net>

Secure-u! – Förderung der Sicherheit im Internet

Dirk Astrath, Alexander Bahlo, Neal Oakey, Eva Stöwe

Secure-u! fördert die Wissenschaft, Forschung und Verbraucherberatung. Vereinszweck ist insbesondere die Förderung der Sicherheit im Internet und die Unterstützung von Anwendern bei der Anwendung sicherer Kommunikation. Dazu gehört ein eigener PGP/GnuPG-Keyserver sowie die Unterstützung von Crypto-Parties, der freien Certificate Authority CAcert und der Weiterentwicklung von GnuPG.

Weitere Informationen: <http://www.secure-u.de>

Skolelinux.DE – Debian für die Bildung

Werner Hüsch, Stefan Peters, Harald Poppek, Patrick Willam

Skolelinux.de ist die Plattform für Freie Software im Bildungsbereich. Das Projekt wurde ursprünglich in Norwegen gestartet und hat sich zu einem großen internationalen Projekt entwickelt. Wir setzen uns zum Ziel, das beste Computersystem für die Bedürfnisse im Bildungsbereich zu werden. Wir verwenden dafür ausschließlich Freie Software aus

dem Debian-Projekt. Die Skolelinux-Distribution bietet für alle Altersstufen eine große Auswahl an Software für den Bildungsbereich. Viele internationale Entwickler und eine breite Community unterstützen das Projekt weltweit.

Weitere Informationen: <http://skolelinux.de>

Smart-SARAH

Horst Jens, Harald Pichler, Ralf Schlattebeck, Goesta Smekal

In allen Bereichen des Lebens werden wir zunehmend von Technik begleitet. Im Eigenheim hilft uns Smart-Home, energieeffizient zu wohnen und den Alltag angenehmer zu gestalten. Das vorliegende Projekt entwickelt eine offene Hardware- und Softwareplattform, die es den Nutzern ermöglicht, sein Zuhause einfach und bequem zu steuern. Eine Schlüsselrolle spielen moderne Kommunikationsgeräte wie Smartphones, Tablets, Smart-TV und Web-Technologien. Zur Vernetzung der Aktoren und Sensoren dient IP, die Software basiert auf Linux und Contiki-OS und ist dank freier Lizenzen beliebig erweiterbar.

Weitere Informationen: <http://osdwiki.open-entry.com/doku.php/de:projekte:smart-sarah>

Tine 2.0 – Open Source Groupware und CRM

Christian Baumann, Lars Kneschke

Tine 2.0 ist eine Open-Source-Groupware-Lösung, die klassische E-Mail- und Kalenderfunktionen mit bereichsspezifischen Anwendungen kombiniert. Neben der internen Kommunikation erleichtert Tine 2.0 das Verwalten von Terminen, Aufgaben und Kontakten für eine Vielzahl von Nutzern. Durch ergänzende Funktionen wie CRM, Dateimanager oder Zeiterfassung unterstützt Tine 2.0 zusätzlich die Vereinfachung komplexer Arbeitsabläufe.

Weitere Informationen: <http://www.tine20.org>

Tntnet

Tommi Mäkitalo, Oliver Rath

Tntnet ist ein Webserver, mit dem man Web-Applikationen in C++ erstellen kann. Die bereitgestellte Template-Sprache erlaubt die Einbettung von C++-Code direkt in HTML-Seiten, die automatisch kompiliert werden. Das Ergebnis ist eine effiziente und schnelle Applikation.

Weitere Informationen: <http://www.tntnet.org>

Ubuntu Community

Torsten Franz, Thomas Laube, Oliver Müller, Holger Quinger

Das Ubuntu-Projekt hat es sich zur Aufgabe gemacht, Linux der breiten Masse zugänglich zu machen. Jeder soll in der Lage sein, den Computer als Unterstützung für verschiedene Arbeiten oder in der Freizeit zu nutzen. Dem Projekt geht es nicht nur darum, die Bedienung eines Computers möglichst einfach zu halten, sondern auch den Zugang zur Gemeinschaft und das Mitwirken am Projekt jedem auf einfachste Weise zu ermöglichen. Durch eine große Community kann umfangreicher Benutzersupport über das Ubuntu-Portal ubuntusers.de und den IRC-Channel #ubuntu-de im freenode-Netzwerk geleistet werden.

Weitere Informationen: <http://ubuntusers.de>

x2go-community.org

Beate Luther, Tobias Luther

X2go stellt einen Remote Desktop zur Verfügung, der es erlaubt, von unterwegs per Laptop auf dem heimischen Computer zu arbeiten. Selbst über schmalbandige Verbindungen ist noch ein zügiges Arbeiten möglich. Ebenso können auf einem Server installierte graphische Anwendungen von mehreren Arbeitsplätzen gemeinsam genutzt werden. Die Arbeitsplätze können sogar das Betriebssystem über das Netzwerk laden und benötigen so keine eigene Festplatte (Thin Clients). X2Go ist 100% Open Source und wird von der X2Go Community unterstützt.

Weitere Informationen: <http://x2go-community.org>

Xfce

Raphael Groner, Silvio Knizek, Enrico Tröger

Xfce ist eine schlanke grafische Arbeitsumgebung für verschiedene *NIX-Systeme. Da sie auf Produktivität optimiert ist, kann sie Anwendungen schnell laden und ausführen und dennoch Systemressourcen schonen. Xfce 4.10 verkörpert die traditionelle UNIX-Philosophie der Modularität und Wiederverwendbarkeit. Es besteht aus einer Vielzahl von Komponenten, die zusammen für die volle Funktionalität der Arbeitsumgebung sorgen. Diese Komponenten stehen als frei wählbare Einzelpakete zur Verfügung, aus denen Sie die für Sie ideale, persönliche Arbeitsumgebung erschaffen.

Weitere Informationen: <http://www.xfce.org>

YaCy – private unzensurierte Web-Suche

Michael Christen, Thomas Süß, Frank Tornack

YaCy ist eine Suchmaschinensoftware, die jeder installieren kann, um damit ein Suchportal zu errichten, das Intranet zu indexieren oder andere Daten mit einer Suchfunktion zu erweitern. Die besondere Fähigkeit der Software ist die Vernetzung in einem Peer-to-Peer-Suchmaschinennetz. Ein solches skaliert mit der Anzahl der Nutzer, ist vollständig dezentral und damit nicht zensurierbar. Das Erreichen von Informationsfreiheit durch Freie, dezentrale Suchsoftware ist ein wesentliches Projektziel, dabei unterstützt YaCy auch Anonymisierungssoftware wie z.B. Tor. YaCy kann die im Business-Umfeld oft verwendete Google Search Appliance (GSA) vollständig ersetzen.

Weitere Informationen: <http://yacy.net>

FIRMEN

Amazon Development Center Germany GmbH

Susan Hoffmann, Jörg Rödel, Conny Seidel, Carolin Streller

In 2006, Amazon Web Services (AWS) began offering IT infrastructure services to businesses in the form of web services – now commonly known as cloud computing. One of the key benefits of cloud computing is the opportunity to replace up-front capital infrastructure expenses with low variable costs that scale as a business grows. With the Cloud, businesses no longer need to plan for and procure servers and other IT infrastructure weeks or months in advance. Instead, they can instantly spin up hundreds or thousands of servers in minutes and deliver results faster.

Weitere Informationen: <http://aws.amazon.com/>

c.a.p.e. IT GmbH

Rico Barth, Rene Böhm, Anna Brakoniecka, Beatrice Müller, Frank Oberender, Torsten Thau

Die c.a.p.e. IT GmbH hat sich auf die Optimierung der Geschäftsprozesse im Service spezialisiert. Das Chemnitzer Unternehmen ist im deutschsprachigen Raum wichtigster Dienstleister und Anbieter von OTRS-basierten Service-Management-Produkten sowie Integrationsmodulen und Ihr Lösungspartner für OTRS-Projekte. Die Mitarbeiter haben teilweise über 10 Jahre Projekterfahrung im IT Service Management. Die c.a.p.e. IT entwickelt das OTRS-basierte Service-Modul KIX4OTRS und ist auf OTRS-Integrationsmodule spezialisiert. Das Unternehmen ist u. a. Partner von IBM, Univention, uib, Zarafa, tarent sowie OMQ.

Weitere Informationen: <http://demo-otrs.cape-it.de/>

Das ZFS Storage Cluster – Speichervirtualisierung auf höchstem Niveau

Silke Adam, Reiner Böhme, Lutz Daume, Peter Groböhme, Raik Lißke, Martin Lorenz, Heiko Wüst

Das Storage Cluster ist die optimale Speicherplattform für jegliche Anwendung, egal ob Virtualisierung, performancelastiger Datenbankserver, dedizierte Anwendungsserver, Cloud oder Archivierung. Die häufigsten Anwendungen erstrecken sich von Virtualisierung über Terminallösungen bis hin zu industrieller Spezialsoftware.

EDC Electronic Design Chemnitz GmbH

Tobias Doerffel, Steffen Heinz, André Lange, Klemens Morgenstern, Doreen Neubert, Sebastian Schimmel

Die EDC Electronic Design Chemnitz GmbH ist ein mittelständisches Technologieunternehmen, das sich auf die Entwicklung, die Fertigung und den Verkauf von kunden- und anwendungsspezifischen elektronischen Lösungen spezialisiert hat. Auf den Linux-Tagen 2014 präsentieren die Mitarbeiter der EDC Electronic Design Chemnitz GmbH Projekte aus dem Bereich Embedded Linux sowie industrielle Implementierungen von Open-Source-Mikrocontrollern.

Weitere Informationen: <http://www.ed-chemnitz.de>

Heinlein Support GmbH

Peer Heinlein, Robert Sander, Stephan Seitz

Die Heinlein Support GmbH aus Berlin bietet seit 20 Jahren Wissen und Erfahrung rund um Linux-Server und E-Mail. Unsere Kunden profitieren vom Wissen in unseren Linux-Schulungen an der Heinlein Akademie oder bei den Inhouse Trainings, der Erfahrung im persönlichen Consulting, der Sorgfalt beim Hosting ihrer Daten auf unseren Linux-Servern oder unserem Linux-Sachverstand bei unseren Appliance- und Software-Produkten. Darüber hinaus ist Heinlein Ausrichter der Mailserver-Konferenz und der Secure Linux Administration Conference. Mehrere Tausend Kunden aus renommierten Unternehmen der Konsumgüter-, Dienstleistungs- und Industriegüterbranche sowie der öffentlichen Hand vertrauen Heinlein in langjähriger Zusammenarbeit.

Weitere Informationen: <https://www.heinlein-support.de>

Hetzner Online AG

Sebastian Lippold, Markus Schade

Hetzner Online ist ein professioneller Webhosting-Dienstleister und erfahrener Rechenzentrenbetreiber. Seit 1997 stellt das Unternehmen Privat- und Geschäftskunden leistungsstarke Hosting-Produkte sowie die nötige Infrastruktur für den reibungslosen Betrieb von Websites zur Verfügung. Durch die Kombination aus stabiler Technik, attraktiven Preisen und flexiblen Support- und Serviceleistungen baut Hetzner Online seine Marktposition im In- und Ausland kontinuierlich aus. Zahlreiche Testsiege in den renommiertesten IT-Fachzeitschriften bestätigen die besonderen Leistungen von Hetzner Online.

Weitere Informationen: <http://www.hetzner.de>

LSE LinOTP

Rainer Endres, Cornelius Köbel, Kay Winkler

LSE LinOTP ist eine innovative und flexibel einsetzbare OTP-Plattform zur starken Benutzerauthentisierung. Dank der hochmodularen Architektur arbeitet LinOTP herstellerunabhängig und unterstützt verschiedene Authentisierungsprotokolle, Token und Verzeichnisdienste. Die Software ist mandantenfähig, leicht skalierbar, bedienerfreundlich und lässt sich schnell und einfach implementieren.

Weitere Informationen: <http://www.linotp.org>

moneyplex Homebanking

Rainer Stütz

Seit der Gründung im Jahr 1998 hat sich matrica auf die Entwicklung und den Vertrieb von Software im Bereich Banking & Brokerage spezialisiert. Mit dem Produkt moneyplex gilt matrica im Bereich HBCI-Internetbanking als Marktführer unter dem Betriebssystem Linux. In den letzten Jahren hat sich moneyplex außerdem erfolgreich im Windows- und Mac-OSX-Segment positionieren können, und es konnten Banken und Kreditinstitute als Partner gewonnen werden.

Weitere Informationen: <http://www.matrica.de>

openATTIC – offenes Storage Management

David Breitung, Tatjana Dehler, Laura Paduano, Kai Wagner, Michael Ziegler

openAttic ist ein Projekt für Storage Management, das seit 2012 von Unterstützern aus dem Storage-Bereich entwickelt wird. openATTIC will eine flexible Alternative zu den teuren proprietären Stagesystemen sein, die hohe Lizenzkosten durch unnötige nice-to-have-Funktionen zu rechtfertigen versuchen. Es beschränkt sich daher auf Funktionen, die für den täglichen Betrieb eines hochverfügbaren Rechenzentrums wirklich wichtig sind. openAttic ist ein hochflexibles, zentrales Framework, das unter einer grafischen Oberfläche verschiedene Open Source Tools in sich vereint, welche die Verwaltung von Speicherplatz einfach und flexibel machen

Weitere Informationen: <http://openattic.org/>

Pengutronix – Embedded-Linux-Entwicklung

Bjørn Bürger, Jan Lübbe, Michael Olbrich, Florian Scherf, Robert Schwebel, Lucas Stach, Philipp Zabel

Wir setzen als Dienstleister Embedded-Linux-Projekte für Kunden in der Industrie um. In diesem Zusammenhang pflegen wir eine Reihe von ARM-Prozessorvarianten und -Treibern im offiziellen Kernel.

Wir werden ein paar schöne Sachen aus unserem Embedded-Linux-Alltag mitbringen, wie ein in unter einer Sekunde bootendes Linux, eine eingebettete GUI auf QT-Basis und einen Linux-betriebenen Overhead-Projektor.

Weitere Informationen: <http://www.pengutronix.de>

Python Academy

Fei Luo, Mike Müller

Wir sind ein auf die Programmiersprache Python spezialisiertes Schulungsunternehmen. Wir bieten offene und Firmenkurse zur Einführung in Python sowie zu fortgeschrittenen Themen an. Zu unseren Kunden gehören deutsche und internationale Unternehmen, für die wir Programmierer, Wissenschaftler und Ingenieure in Python fit machen. Alle Kurse bieten wir auf Deutsch und Englisch an. Wir unterstützen Aktivitäten zu Python: So bieten wir der Leipzig Python User Group einen Raum für ihre monatlichen Treffen und unterstützen Python-Konferenzen. Unsere Leidenschaft ist Python. Das spürt man.

Weitere Informationen: <http://www.python-academy.de>

Univention Corporate Server (UCS) – wirtschaftliche Alternative zu Microsoft-Serverlösungen

Ben Haberhauer

Univention ist führender Hersteller von flexibler und wirtschaftlicher Open-Source-Software für den Betrieb und das Management von IT in Unternehmen, der öffentlichen Verwaltung und in Schulen. Mit dem Serverbetriebssystem Univention Corporate Server (UCS) macht Univention Betrieb und Verwaltung von IT einfach und wirtschaftlich. UCS umfasst Active-Directory-Funktionen für die Integration von Microsoft-Windows-Systemen, Virtualisierungssoftware, ein einheitliches Managementsystem für Benutzer, Rechte- und Systemverwaltung sowie das Univention App Center, aus dem zahlreiche weitere Open-Source-Lösungen einfach installiert und integriert werden können. Univention Corporate Client (UCC) und UCS@school bauen auf UCS auf und ergänzen dessen Funktionen für weitere Anwendungszwecke. Alle Produkte von Univention sind zu 100% Open Source!

Weitere Informationen: <http://www.univention.de>

VARIA – AMD APU Embedded System Boards und Mesh-Wireless-Lösungen

Sven Grimpe, Sven Huth, Jens Pickert, Thomas Rabe

Stromsparende APU System Boards von PC Engines eignen sich für flexible und anspruchsvolle Anwendungen. Zu den Linux-Tagen in Chemnitz werden die Embedded-Systeme mit den Distributionen pfSense, m0n0wall, zeroshell, MikroTik und Meteohub gezeigt und erklärt. Ein weiterer Schwerpunkt ist das UniFi-System. Es ist ein revolutionäres WiFi-System, welches Performance, unbegrenzte Skalierbarkeit und einen virtuellen Management Controller beinhaltet.

Weitere Informationen: <http://www.varia.org>

PROJEKT-POSTER

Chemnitzer Linux User Group (CLUG)

Jan Fischer, Lutz Wirsig

Weitere Informationen: <http://www.clug.de>

Fairnopoly: ein Social Startup und Open-Source-Projekt

Anna Kress

Weitere Informationen: <https://www.fairnopoly.de/>

Kaspersky

Joachim Gay, Roland Imme

PRAXIS DR. TUX

Praxis

Praxis Dr. Tux

Sie haben ein Problem mit Ihrem Linux-System, das Sie allein nicht lösen können? Dann bringen Sie Ihren Patienten «Rechner» doch einfach mit zu den Chemnitzer Linux-Tagen 2014 und lassen Sie ihn in unserer Praxis behandeln. Bei einem individuellen Beratungstermin werden unsere Linux-Experten mit Ihnen gemeinsam die Probleme lösen.

Eine Behandlung in der Praxis Dr. Tux ist auch in diesem Jahr wieder kostenlos, lediglich der Eintrittspreis der Chemnitzer Linux-Tage ist zu entrichten.

Wir können keinerlei Hardware stellen. Der zu behandelnde Rechner ist also mitzubringen (inkl. Monitor, Maus, Tastatur, ...).

Zertifizierungen

Sonntag, 10:30, VR / Sonntag, 12:30, VR

LPI-Prüfung

Das Linux Professional Institute (LPI¹) hat es sich zur Aufgabe gemacht, international anerkannte Qualifizierungsstandards für Linux und Freie Software zu entwickeln. Ziel ist die Unterstützung und Förderung eines professionellen Umganges mit dieser Software.

Im Rahmen der Chemnitzer Linux-Tage werden auch in diesem Jahr wieder Zertifizierungsprüfungen des LPI sowie zusätzlich Univention-Prüfungen angeboten:

LPI Linux Essentials Einstieg in die Zertifizierungswelt, 60 € (englisch),

LPI 101 erster Teil von LPIC-1, 90 € (deutsch oder englisch),

LPI 102 zweiter Teil von LPIC-1, 90 € (deutsch oder englisch),

LPI 201 erster Teil von LPIC-2, 90 € (deutsch oder englisch),

LPI 202 zweiter Teil von LPIC-2, 90 € (deutsch oder englisch),

LPI 300 Mixed Environment, 301 und 202, 90 € (englisch),

LPI 303 Zusatzprüfung Sicherheit, 90 € (englisch),

LPI 304 Zusatzprüfung Hochverfügbarkeit, 90 € (englisch),

Univention Professional Zertifizierung, LPI 198, 85 € (englisch).

Die Prüfung wird in Papierform durchgeführt. Das Ergebnis kommt nach manueller Korrektur ca. vier Wochen später per E-Mail. Bei einer abgeschlossenen Zertifizierungsstufe werden die offiziellen Unterlagen per Briefpost zugestellt.

Aufgrund der begrenzten Platzzahl ist eine vorherige Anmeldung sinnvoll. Alle Interessenten, die noch kurzentschlossen an der Prüfung teilnehmen möchten, können zu den angegebenen Zeiten zum LPI-Prüfungsraum kommen und vor Ort anfragen, ob sie noch an der Prüfung teilnehmen können.

Rahmenprogramm

Freitag, 19:30, Mensa

Freitagstreff

Bereits am Freitag reisen viele der Gäste und Referenten der Chemnitzer Linux-Tage an. Nach dem Aufbau des Standes und dem Einchecken wartet man meist auf Freunde, um noch gemeinsam mit ihnen den Rest des Abends zu verbringen. Warum eigentlich nur unter sich bleiben? Der Vorteil von Community-Veranstaltungen wie den Chemnitzer Linux-Tagen ist doch, dass man auch neue Freunde kennenlernen kann.

Deshalb empfehlen wir ein gemütliches Beisammensein in der Gaststätte «Zum Krug», ca. 500 Meter vom Veranstaltungsort entfernt. Es ist von 17:00 bis mindestens 22:00 geöffnet, Küchenschluss ist 21:00.

Sonnabend, 17:00, K1

PGP-Keysigning-Party

Jens Kubieziel

Für viele Belange ist es wichtig, vertrauliche Daten zu verschlüsseln. Eine Lösung hierfür ist GnuPG. Mit dieser Software kann man ein Schlüsselpaar mit dem eigenen Namen und der E-Mail-Adresse anfertigen. Um sicherzustellen, dass ein Schlüssel tatsächlich zur betreffenden Person gehört, treffen sich die Nutzer persönlich, zeigen ihre Ausweise und unterschreiben gegenseitig ihre Schlüssel.

Weitere Informationen: http://cryptnet.net/fdp/crypto/keysigning_party/en/keysigning_party.html

Sonnabend, 18:00, Studentenclub PEB

Linux-Nacht

Nach dem offiziellen Tagesprogramm besteht im Studentenclub PEB weitestgehend des Veranstaltungsgebäudes die Möglichkeit für ein gemütliches Beisammensein mit entspannten Gesprächen. Ein Pizza-Proxy sorgt für das leibliche Wohl.

¹<http://www.lpi.org/>

Hier präsentiert auch die Chemnitzer Filmwerkstatt, Preisträger des Deutschen Kurzfilmpreises 2013, ihre besten Kurzfilme aus den letzten Jahren. Dazu möchten wir alle Gäste von nah und fern ganz herzlich einladen. Der Eintritt ist frei.

Service

Minitux

Kinderparadies

Als besonderen Service bieten wir auch in diesem Jahr ein kleines Paradies für Kinder. Hier kann der Nachwuchs mit Papier und Stift eine neue Welt erschaffen, mit Perlen, Holzklotzern und Co. seiner Kreativität freien Lauf lassen und sich mit Gleichgesinnten in Spielgruppen zusammenfinden. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Unsere Helfer beschäftigen die kleinen Tuxe gern nach ihren Wünschen und sorgen für Abwechslung, so dass keine Langeweile aufkommt. So können sich Mama und Papa ganz beruhigt den Veranstaltungen der Chemnitzer Linux-Tage widmen.

FrogLabs

Technikwochenende für Kinder und Jugendliche

Für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 17 Jahren wird dieses Jahr bei den Chemnitzer Linux-Tagen ein spannendes Technikwochenende angeboten. Veranstalter ist der Verein Teckids, der mit diesem Programm bereits im Rahmen der FrOSCon zahlreiche Teilnehmer begeistert hat. Neben Basteleien mit LEGO Mindstorms und der Möglichkeit, eigene Programmiererfahrungen zu sammeln oder weiter auszubauen, habt ihr die Gelegenheit, euch mit Gleichgesinnten auszutauschen und neue Freunde kennenzulernen.

Zum Rundumpaket des Technikabenteurerurlaubs gehört neben den Workshops und dem tiefen Eintauchen in die Linux-Tage-Atmosphäre die Verpflegung und optional auch die Übernachtung in der Jugendherberge «eins» im Stadtzentrum.

Erdgeschoss und 1. Etage

Verpflegung

Wir bieten ein Frühstücksbuffet, warme Mahlzeiten (auch vegetarisch) während der Mittagszeit (11:30 bis 14:30) sowie ganztägig Snacks und Getränke an.

An der *Kaffeebar* im Erdgeschoss erhalten Sie Kaffeespezialitäten wie Espresso oder Latte Macchiato. Passend dazu werden Doughnuts oder kleine Snacks gereicht (10:00 bis 16:00).

Information

Merchandising

An der Information finden Sie nicht nur Antworten auf alle Fragen rund um die Chemnitzer Linux-Tage, Sie können hier auch diverse Souvenirs erwerben. Im Angebot sind neben den Klassikern wie Plüschpinguinen, Ansteck-Pins und Aufklebern auch T-Shirts und Tassen im aktuellen Design der Chemnitzer Linux-Tage 2014.

Tagungsband

Unser Tagungsband enthält ausführliche Beiträge zu den im Programmheft gekennzeichneten Vorträgen und die Zusammenfassungen aller weiteren Vorträge. Er hat einen Umfang von 158 Seiten und kann an der Information erworben werden.

ISBN: 978-3-944640-08-2

Download der BibTeX-Datenbank: <http://chemnitzer.linux-tage.de/2014/vortraege/proceedings/proceedings-clt2014.bib>

Foyer

Buchverkauf

Aktuelle und hochwertige Linux- und IT-Literatur wird von der Buchhandlung Universitas angeboten. Der Buchverkauf ist während der gesamten Veranstaltung geöffnet.

Tagungsnetz und Stromversorgung

Wie von den Chemnitzer Linux-Tagen aus den vergangenen Jahren gewohnt, wird eine Anbindung ans Breitbandinternet angeboten. Das gesamte Tagungsgelände wird mit IEEE 802.11g-kompatiblen Funknetz abgedeckt. Innerhalb des Gebäudes ist Roaming möglich. Das Netz ist mit WPA2 verschlüsselt.

Die ESSID lautet: linuxtage

Schlüssel: chemnitz2014

In den Vortrags- und Workshopräumen stehen in gesondert ausgeschilderten Reihen Steckdosen für den Anschluss von Notebooks zur Verfügung. Ebenso finden Sie neben den Bänken vor den Workshopräumen im Obergeschoss Stromversorgungsanschlüsse.

Helfer

Alexander Adam, Christian Andretzky, Maria Barlag, Christine Barth, Niklas Bildhauer, Caroline Böer-Schulz, Franziska Bollow, Lars Bonitz, Alexander Bresk, Corinna Bronisch, Marko Damaschke, Robert Dietze, Carolin Dürilling, Julian Egger, Dominic Ernst, Lutz Falke, Maria Feifarek, Luise Formanski, Dominik George, Thorsten Glaser, Moritz Grosch, Uwe Günther, Christian Gürtler, Daniel Hahn, Rene Hanl, Christian Heidrich, Sabine Hellwig, Frank Hofmann, Christoph Hopke, Chris Hübsch, Kevin Frank Jakisch, Thomas Jakobs, Christian Jann, Morris Jobke, Manuel Kasseck, Katharina Keller, Owes Khan, Stefanie Kiefel, Hagen Kiesevalter, Matthias Kolbe, Ronny Kramer, Henrik Kretzschmar, Jens Kubieziel, Jana Kuhn, Michael Kuhn, Martin Lenk, Ulrike Lohr, Rayk Lohse, Robert Manthey, Michael Martin, Gerald Meier, Matteo Michel, Laura Morgenstern, Anne Müller, Toni Müller, Robert Münster, Stefan Naumann, Arnd Nehr Korn, Hanka Nehr Korn, Sissy Nehr Korn, Tom Neumerkel, Daniel Okoniewski, Matthias Olescher, Michael Otto, Daniel Parthey, Bernd Patzelt, Petra Pönisch, Holger Reinwarth, Astrid Richter, Frank Richter, Justus Richter, Steffen Riediger, Lars Rößger, Marco Rose, Claudia Sager, Kerstin Sandner, Bernd Scheffler, Marco Schindler, Patricia Schmidt, Corinna Schönfeld, Michael Schräber, Solveig Schubert, Lena Schultz, Carsten Schulze, Julius Seemayer, Jens Seidel, Philipp Seiler, Holm Sieber, Martin Sommer, Kevin Stahl, Frank Stein, Sarah Stoffels, Mike Stummvoll, Kai Timmer, Peter von Einsiedel, Thomas Walz, Axel Wauer, Philipp Westphal, Florian Winkler, Martim Winter, Haldor Zaake-Hertling, Kai Zscheile.



Team

Besucherbetreuung Tobias Gall (tg), Christina Lohr (cl), Christian Werner (cw)

Catering Beate «Maggy» Simiot-Richter (bs)

Datenbank Mario Haustein (mh)

Datennetz Ullrich Fritsche (uf), Jens Junghänel (jj), Ronald Schmidt (ro)

Finanzen Jens Pönisch (jp), Ralph Sontag (rs)

Helferbetreuung Kevin Bießmann, Andreas Heik (ah)

Kinderparadies Eva Schirmer (es)

Linux-Live Ariane Jacobs (aj), Björn Krellner (bk)

Logistik Mario Haustein (mh), Kevin Hipp (kh), Yvonne Mußmacher (ym), Riko Steller (rst), Sylvio Ujvari (su)

Merchandising Tobias Gall (tg), Ronald Schmidt (ro)

Öffentlichkeitsarbeit Sebastian Arndt (sa), Antje Schreiber (as), Philipp Seidel (pb), Mario Steinebach (ms)

Praxis Dr. Tux Daniel Klaffenbach (dk), Jens Walter (jw)

Printmedien Björn Krellner (bk), Yvonne Mußmacher (ym), Ronald Schmidt (ro), Daniel Schreiber (ds)

Programmheft Monique Kosler (mko), Jens Pönisch (jp)

Security Titus Theiß (tt)

Sponsoren Maik Hentsche (mah), Ronald Schmidt (ro)

Streaming Matthias Knossalla (mkn)

Tagungsband Monique Kosler (mko), Jens Pönisch (jp)

Tagungsfahrdienst Thomas Winde (tw)

Vortragsprogramm Mario Haustein (mh), Jens Pönisch (jp), Ralph Sontag (rs), Holger Trapp (hot)

Website Matthias Kupfer (mk), Philipp Seidel (pb)

Die Organisation der Chemnitzer Linux-Tage ist nur möglich dank der umfangreichen Unterstützung von:

CLUG Chemnitz Linux User Group²,

IN-Chemnitz IN-Chemnitz e. V.³,

URZ Universitätsrechenzentrum⁴ der TU Chemnitz,

IF Fakultät für Informatik⁵ der TU Chemnitz

und natürlich der Abteilung *Universitätskommunikation*, dem Dezernat *Bauwesen und Technik* sowie der *Pressestelle* der TU Chemnitz.

Satz, Layout und Redaktion: Jens Pönisch

Korrekturen: Monique Kosler

Titelgraphik: *Kryptos* (Wikimedia Commons, CC-BY-SA 3.0)

²<http://www.clug.de>

³<http://www.in-chemnitz.de/>

⁴<http://www.tu-chemnitz.de/urz/>

⁵<http://www.tu-chemnitz.de/informatik/>

Sonntag, 15. März 2014 – Einlassbeginn

	V1	V2	V3	V4	V5	V6	W1, W2, W3, W4
	Einsteigerforum	Kernel	Publishing	Linux im Job	Kryptographie	Cloud	Workshops
8:30							
09:00	<i>H. Trapp</i> Keine Angst vor der Kommandozeile (S. 19)	<i>M. Fiedler</i> KMS UXA DRM OMG WTF BBQ (S. 9)	<i>F. Kosebau</i> WebODF – Dokumentbearbeitung (S. 16)	<i>A. Ziemann</i> OSS-Lizenzen in der Praxis (S. 14)	<i>A. Schreiber</i> Transportverschlüsselung für alle (S. 10)	<i>S. Seitz</i> CloudStack – Aufbau und Struktur (S. 4)	
10:00	<i>H. König</i> Shell lernen und günstig tanken (S. 19)	<i>S. Postardt</i> PREEMPT-RT – More than just a kernel (S. 9)	<i>L. Simon</i> Quelle: Internet? (S. 16)	<i>P. Großohme</i> HA und Disaster Recovery: Metro Storage-Cluster (S. 14)	<i>J. Lang</i> Grüner verschlüsseln (S. 10)	<i>C. Schlaeger</i> Amazon Linux – OS für die Cloud (S. 4)	W1: <i>S. Kemter</i> darktable – die digitale Dunkelkammer (S. 20)
11:00		<i>W. Luthardt</i> Hardwareunterstützung in Embedded Systems (S. 9)	<i>H. Voß</i> (La)T <small>E</small> Xunter Linux (S. 16)	<i>R. Herms, C. Lohr</i> Vertrauen in Spracherkennung...? (S. 16)	<i>C. Köbel</i> Plattenverschlüsselung mit Yubikey (S. 10)	<i>K. Freitag</i> Die private Cloud mit ownCloud (S. 4)	W2: <i>M. Neitzel</i> SSL-gesicherte Webseiten – was ist da wire isichern? (S. 21)
12:00	<i>H. Trapp</i> Sichere entfernte Rechnernutzung und Dateitransfer (S. 20)	<i>B. Petkov</i> Deciphering Kernel-Oopsies (S. 9)	<i>R. Herms, C. Lohr</i> Vertrauen in Spracherkennung...? (S. 16)	<i>F. Thorns</i> LPI-Zertifizierung, aber wie? (S. 14)	<i>K. Mende-Strief</i> Die «Deutsche Wolke» für den Mittelstand (S. 4)	W3: <i>T. Gürtler, S. Schwärzer</i> Einführung in Python (S. 21)	
13:00		<i>T. Leemhuis</i> Aktuelle Entwicklungen beim Linux-Kernel (S. 10)			<i>Prorektor Prof. Lang</i> Grußwort des Rektors <i>P. Heinlein</i> 20 Dinge über Verschlüsselung... (S. 11)		W4: 9:00–17:00 Open Hardware Raspberry Pi und Elektronikbausteine für Kinder K1: 9:00–17:00 Froglabs
14:00	<i>T. Sauer</i> Nachrichtenverschlüsselung im Alltag (S. 6)	<i>M. Steinfurth</i> nftables – der neue Paketfilter im Linux-Kernel (S. 15)	Publishing <i>K. Pfeifle</i> PDF-KungFu mit Ghostscript & Co. (S. 17)	Linux im Job	Security <i>J. Kullik</i> Deutschlands Sicherheitspolitik im Cyberspace (S. 17)	Linux	W1: <i>E. Schürmann</i> 3D-Visualisierung mit Blender (S. 21)
15:00	<i>M. Neitzel</i> I got root – I can read your mail (S. 6)	<i>M. Schwartzkopff</i> NeDi – Network Discovery that Really Works (S. 15)	<i>K. Pfeifle</i> Präsentationen mit pandoc (S. 17)	<i>F. Kramer</i> OSS-ERP und der Mittelstand (S. 14)	<i>T. Luther</i> X2Go Remote Desktop: Einsatzszenarien für Privatnutzender (S. 17)	<i>R. Schwebel</i> Linux-Booten leicht gemacht: der Barebox Bootloader (S. 13)	W2: <i>D. Breitung</i> openATTIC – offenes Storage Management (S. 21)
16:00	<i>P. Heinlein</i> Effiziente Kommunikation und Arbeit im IT-Team (S. 6)	<i>A. Alfa</i> B.A.T.M.A.N. Beginners: WLAN-Meshing für Einsteiger (S. 15)	<i>K. Pfeifle</i> Präsentationen mit pandoc (S. 17)	<i>G. Schütz</i> Vertraulichkeit in KMU (S. 15)	<i>S. Wendzel</i> Data Leakage Protection (S. 18)	<i>A. Böhm</i> Was kommt nach SysV/init? (S. 13)	W3: <i>P. Koppatz</i> PyMove3D – Vorbereitung zum Programmierwettbewerb (S. 21)
17:00	<i>W. Zimmermann</i> Medienalphabetismus – heilbar? (S. 7)	<i>R. Geber</i> Sichere Netze mit OpenVPN (S. 16)	<i>T. Bellmann</i> Wanderreise mit OpenStreetMap (S. 17)	<i>M. Courtenay</i> Adventures with Linux in the Caribbean (S. 15)	<i>R. Schreck</i> SELinux: Bitte nicht deaktivieren... (S. 18)	<i>A. Mundt</i> Das Debian-LAN-Projekt (S. 13)	K1: PGP-Keysigning-Party
18:00							

Beginn der Linux-Nacht (S. 34) im PEB-Studentenklub

	V1	V2	V3	V4	V5	V6	W1, W2, W3, W4
	Gesellschaft		Entwicklung		Krypto-Grundlagen		Workshops
	Storage		Krypto-Anwendungen		Infrastruktur		
9:00							
10:00	<i>M. Kirschner</i> Vom Aussterben bedroht: die Universalmaschine Computer (S. 7)	<i>M. Ziegler</i> Storage Performance im Virtualisierungsumfeld (S. 19)	<i>H. Schöning</i> PostgreSQL: Killing NoSQL (S. 5)	<i>M. Kaiser</i> Einführung in SSL mit Wireshark (S. 11)	<i>H. Luge</i> Implementierung und Sicherheit von Dateiverschlüsselung (S. 11)	<i>K. Kruse</i> Graylog 2 – Log-Management einfach gemacht (S. 8)	W1: <i>H. Trapp</i> Die Schale um den Kern und der GNU- Werkzeugkasten (S. 21)
11:00	<i>L. Kneschke</i> Open Source in der brasilianischen Regierung (S. 7)	<i>R. Sander</i> Ceph und Gluster im Vergleich (S. 19)	<i>U. Berger</i> Mikrocontroller programmieren (S. 5)	<i>M. Schade</i> Kerberos – sichere Authentifizierung seit 30 Jahren (S. 11)	<i>A. Steil</i> Zur Geschichte der Verschlüsselung: Von der Kopfrasur zur Kopfkrobatik (S. 11)	<i>J. Kühnel</i> Wald und Bäume – Log-Analyse für Serverparks (S. 8)	W2: <i>T. Hornáth</i> Open Knowledge: interaktive Online-Kurse (S. 22)
12:00	<i>K. Gramlich</i> Klimaschutz und Smarthome mit Freier Software (S. 7)	<i>H. Reinecke</i> SCSI EH and the real world (S. 19)	<i>M. Obst</i> Linux im Automotive-Umfeld – wie baue ich mir mein eigenes Fahrer-assistenzsystem (S. 5)	<i>B. Haberhauer</i> Samba+OpenLDAP mit UCS (S. 12)	<i>D. Behrendt</i> KryptoRide – Kryptographie zum Mitmachen (S. 11)	<i>R. Angerendt</i> Migration von 500 Servern in 3 Tagen (S. 8)	W3: <i>A. Hug,</i> <i>M. Zapke-Gründemann</i> Web-Applikationen mit Django (S. 22)
13:00	<i>A. Tille</i> Methoden zur Gewinnung neuer Teammitglieder (S. 7)		<i>M. Hrončok</i> Introduction to Software Collections (S. 5)			<i>J. Frenzel, S. Hönig</i> Thinclients von morgen, booten via WLAN (S. 8)	W4: 10:00–17:00 Open Hardware Raspberry Pi und Elektronikbasteln für Kinder K1: 9:00-17:00 FrogLabs
14:00	<i>D. George</i> Kinder und Open Source (S. 7)	Security	<i>U. Berger</i> Wenn Geeks Langeweile haben (S. 5)	Allgemein	Krypto-Dienstleistungen		W1: <i>S. Müller</i> Kreatives Programmieren mit Processing (S. 22)
15:00	<i>F. Lanitz</i> Best of Geany-FAQ – alles was ihr schon immer über den Editor wissen wolltet (S. 20)	<i>R. Imme</i> AMaViS und Kaspersky vs. Malware (S. 18)	<i>R. Berger</i> Wenn Geeks Langeweile haben (S. 5)	<i>L. Stach</i> Der Linux-MultimediaSTACK (S. 13)	<i>R. Wald</i> Kryptoschlüssel, Zertifikate und Smartcards in der Praxis (S. 12)		W2: <i>M. Eggers</i> KDE/Kubuntu- Grundeinstellungen (S. 22)
16:00	<i>A. Beckert</i> Entfernt einloggen – Grundlagen der SSH-Nutzung (S. 20)	<i>R. Mützt</i> Wie kann man Zertifikate von CAcert verwenden (S. 18)	<i>R. Finden,</i> <i>A. Wachtler</i> Projektautomatisierung am Beispiel von <i>juracoli</i> (S. 5)	<i>A. Schöner</i> Sicheres MultiSeat (S. 13)	<i>F. Zscheile</i> Datenschutz und Informationsfreiheit: aus Sicht von Recht und Ökonomik (S. 12)	<i>B. Erk</i> Icing 2 – Secure Cluster Stack Monitoring and More (S. 8)	
17:00	<i>G. Beine</i> Anwendungsmonitoring mit SNMP (S. 18)	<i>G. Beine</i> Anwendungsmonitoring mit SNMP (S. 18)	<i>W. Dautermann</i> Statische Codeanalyse – wo ist der Fehler im Programm? (S. 6)	<i>P. Pfeiffer</i> Perfekte Silbentrennung in E-Books (S. 17)	<i>P. Heinlein</i> E-Mail Made in Germany – steckt da was dahinter? (S. 12)	<i>M. Giese</i> Systemmanagement mit Puppet und Foreman (S. 9)	
18:00	<i>F. Hofmann</i> Geotagging: Fotos mit Geoinformationen verknüpfen (S. 20)	<i>R. Barth</i> Datenintegration im Service mit OTRS (S. 15)	<i>W. Wiedemann</i> Betriebssystemtests mit openQA (S. 6)	<i>L. Becker</i> Vertrauen in freie Office-Suiten (S. 18)	<i>J. Schilling</i> Die Technik des elektronischen Personalausweises (S. 12)	<i>C. Patsch</i> Automatisierte Systemkonfiguration mit Capistrano und Puppet (S. 9)	
18:00	Ende der Chemnitz Linux-Tage 2014						



Übersichtsplan

